

Technische Universität Dortmund

Institut für Sport und Sportwissenschaft

Arbeitsbereich 5: Sportpsychologie

---

**Leitfaden zur Erstellung einer erfolgreichen Abschlussarbeit im Arbeitsbereich  
Sportpsychologie**

---

Stand Oktober 2024

## Inhaltsverzeichnis

<b>Einleitung .....</b>	<b>1</b>
<b>Ablauf der ersten Schritte: Konzipierung der Arbeit und Anmeldung.....</b>	<b>1</b>
<b>Aufbau und inhaltliche Gestaltung einer Abschlussarbeit.....</b>	<b>3</b>
Titelblatt .....	3
Inhaltsverzeichnis.....	5
Abbildungs- und Tabellenverzeichnisse .....	6
Haupttext .....	6
Anhang .....	12
Eidesstattliche Erklärung.....	12
<b>Formale Gestaltung und Formatierung .....</b>	<b>13</b>
Hinweise zum Seitenlayout.....	13
Hinweise zur Schrift.....	13
Hinweise zur Sprache.....	15
Hinweise zu Abkürzungen .....	16
Hinweise zu Fußnoten.....	16
Hinweise zu Tabellen (APA, 2020) .....	17
Anordnung von Tabellen im Text .....	19
Hinweise zu Abbildungen (APA, 2020) .....	19
<b>Zitierregeln .....</b>	<b>21</b>
Verweise im Text (nach APA 7) .....	22
Literaturverzeichnis.....	26
<b>Bewertungskriterien.....</b>	<b>33</b>
<b>Zahlen und statistische Kennwerte.....</b>	<b>34</b>
Hinweise zu der Schreibweise der statistischen Kennwerte: .....	34
<b>Allgemeine Hinweise für Bachelor- und Masterarbeiten .....</b>	<b>36</b>
Voraussetzung für die Anmeldung.....	36
Bearbeitungszeit .....	38
Fristen.....	39
Themenrückgabe .....	40
Einzel-/Teamarbeit .....	40
Abgabe der Arbeit .....	41
Beurteilung .....	42
<b>Checkliste vor der finalen Einreichung der Arbeit.....</b>	<b>42</b>
<b>Literaturverzeichnis.....</b>	<b>45</b>

## **Einleitung**

Die letzte große Prüfungsleistung, die im Bachelor- oder Masterstudium erbracht werden muss, ist in der Regel das Verfassen und Einreichen einer wissenschaftlichen Abschlussarbeit. Die sogenannte Bachelor- bzw. Masterarbeit markiert den Abschluss des Studiums und ist eine wichtige Voraussetzung für das Erlangen des akademischen Grades „Bachelor“ oder „Master“.

Im Rahmen der Abschlussarbeit sollen die Studierenden zeigen, dass sie in der Lage sind, innerhalb eines vorgegebenen Zeitraums eine oder mehrere Forschungsfragen aus dem Bereich der Sportpsychologie selbstständig und nach wissenschaftlichen Standards zu erarbeiten. Die Studierenden sollen dabei alle Schritte des Prozesses – von der Themenfindung, über die Konzipierung, Durchführung und Auswertung – bis hin zur sachgerechten Dokumentation der Ergebnisse durchlaufen. Die betreuende Person bietet Unterstützung hinsichtlich der Themenwahl und Spezifikation der Fragestellung und kann bei offenen Fragen zur Methodik und Strukturierung der Untersuchungen herangezogen werden. Es wird jedoch erwartet, dass sich die Studierenden eigenständig in die inhaltlichen Aspekte des gewählten Themas einarbeiten.

Das primäre Ziel der Abschlussarbeiten besteht darin, dass die Studierenden darlegen, dass sie wissenschaftlich arbeiten können. Insbesondere bei Bachelorarbeiten liegt der Schwerpunkt dabei nicht auf der Erzielung neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse, sondern auf dem korrekten Durchführen und Dokumentieren der wissenschaftlichen Arbeitsschritte. Im Vergleich dazu zeichnet sich die Masterarbeit durch einen noch höheren Anspruch an Tiefe und Methodik aus. Hier wird zusätzlich der wissenschaftliche Erkenntnisgewinn angestrebt.

Dieser Leitfaden soll als Hilfestellung beim Anfertigen der wissenschaftlichen Abschlussarbeiten dienen. Er beinhaltet grundlegende Informationen zum Prozess der Themenfindung, zu formalen und inhaltlichen Gestaltungsrichtlinien sowie zu Bewertungsmaßstäben. Es ist zu beachten, dass sich dieses Dokument in erster Linie an Studierende richtet, die ihre Abschlussarbeit im Bereich der Sportpsychologie des Instituts für Sport und Sportwissenschaften an der TU Dortmund anfertigen. In anderen Arbeitsbereichen gelten jeweils spezifische Vorgaben.

### **Ablauf der ersten Schritte: Konzipierung der Arbeit und Anmeldung**

Der erste Schritt für die Anfertigung einer Abschlussarbeit ist die Themenwahl. Sofern sich die Studierenden dazu entschieden haben, ihre Arbeit im Bereich Sportpsychologie

anzufertigen, können sie sich auf der Homepage des Arbeitsbereichs über ausgeschriebene Themen, aktuelle Projekte sowie Forschungsschwerpunkte des Teams informieren (<https://sport.kmst.tu-dortmund.de/arbeitsbereiche/arbeitsbereich-5/lehre/themen-fuer-abschlussarbeiten/>). In der Regel werden keine komplett vorgefertigten Themen angeboten. Stattdessen wird sich eine eigenständige Beschäftigung mit möglichen Themen und Fragestellungen nicht nur ausdrücklich gewünscht, sondern auch vorausgesetzt. Die aktive Teilnahme an der Themenwahl liegt auch im Sinne der Studierenden, da eine persönliche Begeisterung für das Thema die spätere intensive Auseinandersetzung erleichtert.

Die Wahl der Betreuer:innen sollte sich nach dem Thema der Arbeit richten. Für Bachelorarbeiten können sämtliche Mitarbeiter:innen des Arbeitsbereiches als Erst- oder Zweitgutachter:in herangezogen werden. Für Masterarbeiten gilt, dass der/die Erstprüfer:in promoviert sein muss. Grundsätzlich können Abschlussarbeiten sowohl als empirische Arbeiten oder reine Literaturarbeiten angefertigt werden. Im Arbeitsbereich Sportpsychologie der TU Dortmund (<https://sport.kmst.tu-dortmund.de/arbeitsbereiche/arbeitsbereich-5/team/>) werden allerdings in der Regel ausschließlich empirische Arbeiten betreut. Empirische Forschung zeichnet sich durch die Sammlung von eigenen „Erfahrungen“ aus. Speziell basiert sie auf systematischen Beobachtungen und Datenerhebungen aus der realen Welt und deren Auswertung (Brosius et al., 2022). Insbesondere für Masterarbeiten ist die Wahl einer empirischen Herangehensweise obligatorisch. Bachelorstudierenden empfehlen wir ebenfalls empirisch zu arbeiten. Bei Letzteren können in begründeten Ausnahmefällen aber auch Literaturarbeiten betreut werden.

Wenn Sie sich dazu entschieden haben, Ihre Abschlussarbeit in der Sportpsychologie zu schreiben und bereits ein interessantes Themengebiet gefunden haben, kontaktieren Sie die potenziell betreuende Person. In diesem Zuge können Sie sich zunächst unverbindlich nach den Betreuungskapazitäten der gewählten Mitarbeitenden informieren und Ihren groben Themenvorschlag besprechen. Bitte sehen Sie davon ab, mehrere Mitarbeitende aus dem Arbeitsbereich gleichzeitig zu kontaktieren, sondern machen Sie sich im Voraus Gedanken, wer thematisch am besten passt. Sofern die Betreuung zeitlich und inhaltlich passt, wird ein Erstgespräch zwischen den Studierenden und der entsprechenden betreuenden Person vereinbart. Dieses Erstgespräch dient der Konkretisierung des Themas und der Forschungsfrage(n). Des Weiteren werden Erwartungen, Anforderungen sowie der weitere Ablauf besprochen. Nachdem die Fragestellung präzisiert und in einen theoretischen Rahmen eingeordnet wurde, bedarf es außerdem Überlegungen zur Durchführung und Analyse der geplanten Untersuchungen. Sind diese festgelegt, fertigen die Studierenden ein Exposé an, das

an die Betreuer:innen geschickt wird. In dieser Arbeitsskizze sollen der theoretische Hintergrund der Untersuchung, die Fragestellung sowie abgeleitete Hypothesen und die geplante Operationalisierung kurz vorgestellt werden. Zusätzlich soll ein vorläufiges Inhaltsverzeichnis und eine erste Liste mit relevanten Quellen entworfen werden. Das Exposé bietet den Studierenden die Möglichkeit, eine übersichtliche Struktur zu erstellen und mögliche offene Fragen zu identifizieren. Die Gesamtlänge des Exposés sollte 5 Seiten (Bachelorarbeit) bzw. 10 Seiten (Masterarbeit) nicht überschreiten. Ein Zweitgespräch mit der betreuenden Person gibt den Studierenden die Chance, wertvolles Feedback zu erhalten und letzte Konkretisierungen abzusprechen.

Die Betreuung der Abschlussarbeiten umfasst also mehrere Aspekte. Primär wird das konkrete Thema gemeinsam festgelegt. Anschließend werden der inhaltliche Aufbau sowie die Methodik besprochen und die Studierenden erhalten Feedback zu den im Exposé formulierten Fragestellungen und Hypothesen. Zudem besteht die Möglichkeit, Unterstützung bei statistischen Problemen zu erhalten, beispielsweise in Bezug auf die Auswahl geeigneter Analyseverfahren.

Zusammen mit der Themenwahl ist die Anmeldung der Bachelor- bzw. Masterarbeit eine wichtige Voraussetzung für das erfolgreiche Abschließen des Studiums. Die Anmeldung bedeutet eine **verbindliche** Themenwahl und den Beginn der Bearbeitungsfrist und sollte entsprechend nach dem Erstgespräch durchgeführt werden. Informationen zum Ablauf der Anmeldung und die Voraussetzungen dazu finden Studierende auf der Homepage der TU unter <https://sport.kmst.tu-dortmund.de/studium/abschlussarbeiten/bachelorarbeit/> bzw. <https://sport.kmst.tu-dortmund.de/studium/abschlussarbeiten/masterarbeit/>.

### **Aufbau und inhaltliche Gestaltung einer Abschlussarbeit**

Wichtige Kriterien für eine erfolgreiche Abschlussarbeit sind Klarheit und Präzision. Diese Punkte sollten sich auch im Schreibstil und in der Gliederung widerspiegeln. Eine wissenschaftliche Arbeit umfasst dabei in der Regel (in der gegebenen Reihenfolge): Titelseite, Inhaltsverzeichnis, ggf. Abbildungs- und/oder Tabellenverzeichnis, Haupttext, ggf. Anhang und die Eidesstattliche Erklärung. In den folgenden Abschnitten geben wir allgemeine Hinweise zu den einzelnen Bestandteilen.

#### **Titelblatt**

Das Titelblatt stellt die erste Seite der Abschlussarbeit dar. Es beinhaltet die wesentlichen Informationen zu den Verfasser:innen, zur Arbeit selber sowie zu den Prüfer:innen. Im Detail gehören dazu:

- Der Universitätsname und der Arbeitsbereich
- Titel und Art der Arbeit (Bachelor- oder Masterarbeit)
- Name der Autor:innen
- (Kontakt)daten der Autor:innen (E-Mail und Matrikelnummer)
- Name der Erst- und Zweitgutachter:innen
- Datum der Abgabe

**Tipp:** Auch wenn alle Hauptinformationen auf dem Titelblatt untergebracht werden sollten, ist es ratsam, auch die Optik nicht außer Acht zu lassen. Das Titelblatt vermittelt bereits den ersten (optischen) Eindruck und sollte daher hinsichtlich des Designs und der Lesbarkeit gut gestaltet werden, während eine Überladung zu vermeiden ist.

### Beispiel: Titelblatt

The example title page is enclosed in a light gray border. At the top left is the TU Dortmund logo. Below it, the university's name and the specific department are listed. The title and type of work are centered, followed by a horizontal line. Below the line, the author's name is centered. At the bottom, contact information for the author and supervisors is provided in a two-column format.

**tu** technische universität  
dortmund

Technische Universität Dortmund  
Institut für Sport und Sportwissenschaft  
Arbeitsbereich 5: Sportpsychologie

Masterarbeit  
zur Erlangung des M. Ed.  
vorgelegt beim Institut für Sport und Sportwissenschaft  
Arbeitsbereich 5: Sportpsychologie

---

**Titel der Arbeit**  
ggf. Untertitel der Arbeit

---

von  
Max Mustermann

E-Mail: max.mustermann@tu-dortmund.de  
Matrikelnummer: 123456

Erstgutachter:in: Prof. Dr. Dennis Dreiskämper  
Zweitgutachter:in: Dr. Charlotte Behlau  
Datum der Abgabe: 10. Oktober 2024

## Inhaltsverzeichnis

Nach dem Titelblatt folgt das Inhaltsverzeichnis, welches in der Regel tabellarisch dargestellt wird. Ist das Inhaltsverzeichnis gut strukturiert, erhalten die Leser:innen auf einen Blick eine gute Übersicht über die Gliederung der Arbeit. Entsprechend listet das Inhaltsverzeichnis die Kapitel- und Abschnittsüberschriften und die jeweiligen Seitenzahlen (arabische Ziffern) auf.

Weitere Hinweise zur Unterteilung der Kapitel in Unterkapitel erfolgt im Abschnitt zum „Haupttext“. Wir empfehlen, für die Anfertigung des Inhaltsverzeichnisses die automatische Funktion Ihres Textbearbeitungsprogrammes zu nutzen.

**Tipp:** Das Formatieren des Inhaltsverzeichnisses lohnt sich erst, wenn der Text und die entsprechenden Überschriften finalisiert wurden. Wird schon vorher Zeit in die „Verschönerung“ des Verzeichnisses investiert, können diese Formatierungen verloren gehen, sobald Änderungen im Text vorgenommen werden. Denken Sie daher daran, das Verzeichnis zu **aktualisieren**, sobald die Arbeit fertig ist und noch bevor Sie Änderungen am Layout vornehmen.

### Beispiel: Inhaltsverzeichnis

Hinweis: Die im Beispiel gezeigten (Unter)kapitel dienen nur als Platzhalter und müssen entsprechend für die eigenen Arbeiten angepasst werden.

	Inhaltsverzeichnis
<b>Einleitung</b> .....	<b>1</b>
<b>Theoretische Grundlagen</b> .....	<b>1</b>
Relevante Definitionen .....	2
Die wichtigsten Theorien.....	2
Relevante Modelle und Konzepte.....	5
<b>Literaturübersicht/Empirische Belege</b> .....	<b>7</b>
Forschungsstand zum Thema .....	7
Forschungslücken .....	7
<b>Methodik</b> .....	<b>10</b>
Forschungsdesign .....	10
Stichprobenbeschreibung.....	11
Datenerhebungsmethoden.....	12
Datenanalyseverfahren .....	15
<b>Ergebnisse</b> .....	<b>16</b>
Präsentation der wichtigsten Ergebnisse .....	16
<b>Diskussion</b> .....	<b>19</b>
Vergleich mit der Literatur.....	19
Implikationen für Theorie und Praxis .....	21
Limitationen der Untersuchung.....	23
<b>Fazit und Ausblick</b> .....	<b>23</b>
Zusammenfassung der wichtigsten Erkenntnisse .....	24
Vorschläge für zukünftige Forschung.....	25
<b>Literaturverzeichnis</b> .....	<b>26</b>
<b>Anhang</b> .....	<b>31</b>

## Abbildungs- und Tabellenverzeichnisse

Wenn die Abschlussarbeit viele Abbildungen und/oder Tabellen beinhaltet, kann es sinnvoll sein, auch dafür gesonderte Verzeichnisse zu erstellen. Diese enthalten jeweils die Abbildungs- bzw. Tabellennummern zusammen mit den Titeln der Abbildungen/Tabellen und den Seitenzahlen auf denen sie zu finden sind. Eine häufig verwendete Regel ist, dass sich solche Verzeichnisse erst ab drei Abbildungen bzw. Tabellen lohnen.

## Haupttext

Der Haupttext ist das Kernstück der Arbeit. Hier wird das gewählte Thema umfassend und detailliert behandelt und die Fragestellung(en) mithilfe wissenschaftlicher Methoden analysiert und diskutiert. Die Studierenden verdeutlichen die Relevanz des Themas, erläutern ihre Herangehensweise, präsentieren die Forschungsergebnisse und setzen diese in den Kontext des aktuellen Forschungsstands.

Der Umfang der Bachelorarbeit beträgt im Fach Sport **ca. 40 Seiten (LABG 2009) bzw. 30 Seiten (LABG 2016 und LABG 2023)**. In einer Masterarbeit wird eine noch umfangreichere und vor allem tiefergehende wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem Forschungsthema erwartet. Entsprechend beträgt der Umfang der Masterarbeit im Fach Sport **ca. 60 Seiten** (ohne Literaturverzeichnis, Anhang etc.).

Der grundlegende Aufbau der Abschlussarbeiten ist dabei klar vorgegeben. Der Beschreibung der eigentlichen Studie wird eine **theoretische Herleitung** des Themas vorangestellt. Danach folgt die Beschreibung der **Fragestellung(en) und Hypothesen**. Im Anschluss wird die **methodische Herangehensweise** der empirischen Untersuchung dargestellt. Es folgt die **Ergebnisdarstellung**, bevor diese im nächsten Kapitel **diskutiert** werden. Zuletzt werden im **Fazit** die wichtigsten Aspekte in Bezug auf die Fragestellung zusammengefasst. Im Folgenden werden wir auf die Inhalte der einzelnen Kapitel etwas näher eingehen.

Auch wenn die übergeordneten Kapitel (d.h., Einleitung, Methodik, Ergebnisse, Diskussion, Fazit) strikt vorgegeben sind, lassen sich diese jeweils natürlich in Unterkapitel aufteilen. Um auch hier eine übersichtliche und sinnvolle Struktur beizubehalten, ist es allerdings wichtig, dass die Gliederung nicht zu sehr ausdifferenziert wird. Kapitel sollten nur dann unterteilt werden, wenn mindestens zwei Abschnitte vorhanden sind. Einzelne Abschnitte sollten dabei mindestens eine halbe A4-Seite umfassen. Ist der Text kürzer, empfiehlt es sich, ihn in den vorangehenden Abschnitt zu integrieren. Es wird empfohlen, die

Kapitelüberschriften so zu gliedern, dass nicht mehr als drei bis vier Unterebenen verwendet werden.

**Tipp:** Achten Sie auf ein sinnvolles Verhältnis der einzelnen Kapitel und Abschnitte zum Gesamtumfang der Arbeit, um eine ausgewogene Gliederung zu wahren. Während der gesamten Bearbeitung der Abschlussarbeit sollte die Lesbarkeit im Vordergrund stehen. Wählen Sie prägnante und klare Überschriften, die sich auf den wesentlichen Inhalt beschränken. Dies kann in Form von Kurzwörtern, Sätzen oder Fragen geschehen.

### ***Einleitung***

Die Einleitung dient dem Zweck, das Interesse der Leserschaft zu gewinnen und die Relevanz und Aktualität des Themas zu verdeutlichen. Dies kann durch eine kurze Darstellung der zugrunde liegenden Problemstellung, eine prägnante Skizzierung des gewählten Themenbereichs und eine Erläuterung der Signifikanz der adressierten Fragestellungen erreicht werden. Je nach Thema kann der Einstieg beispielsweise durch die Beschreibung eines Alltagsphänomens erfolgen. Alternativ bietet sich auch die Bezugnahme auf ein aktuelles Ereignis oder eine relevante Entwicklung an. Außerdem bietet die Einleitung die Möglichkeit, einen allgemeinen Überblick über den Aufbau der Arbeit zu geben. Der Umfang der Einleitung sollte dabei zwei bis drei Seiten nicht überschreiten und bei Bachelorarbeiten idealerweise auf eine Seite begrenzt sein.

### ***Darstellung der theoretischen und empirischen Grundlagen***

Das erste große Kapitel widmet sich der Darstellung des theoretischen und empirischen Hintergrunds und umfasst in der Regel ca. 50 % der Gesamtarbeit. Inhaltlich zielt dieses Kapitel darauf ab, den theoretischen Rahmen zu spannen und die Ableitung der gewählten Problemstellung umfassend zu erläutern. Im Detail werden hier die zentralen Theorien, Modelle und Konzepte vorgestellt, die für das gewählte Thema relevant sind. Zudem wird ein Überblick über den aktuellen Stand der Forschung gegeben, wobei wichtige empirische Studien und Forschungsergebnisse herangezogen werden, um die Problematik in einen größeren wissenschaftlichen Kontext zu stellen.

Dieses Kapitel dient dazu, das Verständnis des Themas zu vertiefen und die Grundlage für die Analyse und Interpretation der eigenen Forschung zu legen. Es zeigt, wie das Thema in die bestehende wissenschaftliche Literatur eingebettet ist, und verdeutlicht, welche Forschungslücken oder offenen Fragen die eigene Arbeit zu adressieren versucht.

Ziel ist es, der Leserschaft sowohl theoretisches Hintergrundwissen zu vermitteln als auch empirische Belege anzuführen, die die gewählte Problemstellung unterstützen und den weiteren Verlauf der Arbeit vorbereiten.

### ***Fragestellungen und Hypothesen***

Die Darstellung des theoretischen und empirischen Hintergrunds schafft das wissenschaftliche Fundament für die vorgenommene Untersuchung. Basierend auf diesem theoretischen Rahmen können Fragestellungen sowie die dazugehörigen Hypothesen abgeleitet werden. Wenn aus der Theorie keine klaren Hypothesen abgeleitet werden können, sollten stattdessen eher explorative Forschungsfragen formuliert werden. Hypothesen beschreiben eine Aussage, die eine noch nicht bestätigte Vermutung ausdrückt, meist zum Zweck der Erklärung eines Sachverhalts bzw. einer Beziehung zwischen Variablen (Gadenne, 2021; Neuman, 2014). Sie müssen schlüssig und eindeutig formuliert sein. Dabei sollte die Formulierung stets auf der zuvor dargelegten Theorie basieren. Dies zeigt, dass die Hypothesen nicht nur theoriegeleitet entwickelt wurden, sondern auch, dass der theoretische Teil ausreichend tiefgehend ist, um das Verständnis zu fördern. Im Ergebnisteil der Arbeit werden die Hypothesen erneut aufgegriffen und auf ihre Gültigkeit hin überprüft.

Durch das Herleiten und Begründen der eigenen Fragestellungen wird eine Verbindung zwischen dem zuvor vorgestellten bestehenden Wissen und der eigenen empirischen Untersuchung geschaffen.

### ***Methodik***

In dem Kapitel „Methoden“ wird die durchgeführte empirische Untersuchung detailliert beschrieben. Ziel ist es, dass die Datenerhebung und Auswertung so ausführlich und transparent dargestellt wird, dass die einzelnen Schritte und Bestandteile verständlich und replizierbar sind. Besonderer Fokus liegt hierbei auf der Beschreibung der Stichprobe, des Ablaufs, der genutzten Messinstrumente sowie die Datenanalyse.

Zunächst werden ein paar **grundlegende Informationen** dokumentiert. Hierzu gehören beispielsweise das **Untersuchungsdesign** (Experiment, Fragebogen-Studie, etc.), (falls zutreffend) der größere Rahmen, in dem die Erhebung eingebettet ist (z. B. Teilstudie eines größeren Projekts) und ggf. Informationen zur Prä-registrierung und zum Ethikantrag.

Danach erfolgt die detaillierte **Beschreibung der Stichprobe**. Typischerweise umfasst diese Darstellung Informationen zur Geschlechterverteilung, Alter, Stichprobengröße, dem Kontext aus dem die Teilnehmer:innen stammen (z. B. Leistungssportler:innen, Studierende etc.) sowie weiteren spezifischen Faktoren, die für die jeweilige Untersuchung von Bedeutung

sind. Je nach Fragestellung, können die Angaben für die Gesamtstichprobe gemacht werden oder zusätzlich nach Teilstichproben aufgeteilt (z. B. nach Geschlecht). Numerische Variablen (z.B. Alter, Gewicht etc.) werden in der Regel mit dem Mittelwert ( $M$ ) und der Standardabweichung ( $SD$ ) dargestellt. Zusätzlich muss erläutert werden, wie die Teilnehmer:innen rekrutiert wurden und warum genau diese Stichprobe für die Untersuchung gewählt wurde.

Damit die gesamte Studie verständlich und replizierbar ist, müssen auch die verwendeten **Messinstrumente** und Testverfahren detailliert beschrieben werden. Hier ist es wichtig darzulegen, welche abhängigen (AV) und unabhängigen Variablen (UV) untersucht wurden und auf welche Weise diese erfasst wurden. Dabei sollte klar sein, wie die Variablen operationalisiert und welche Messmethoden zur Datenerhebung eingesetzt wurden. Je nach Instrument (z. B. Fragebögen) ist die genaue Beschreibung der eingesetzten Messmethode erforderlich, einschließlich der Anzahl und Art der Items. Hierbei sollte erläutert werden, ob es sich beispielsweise um Likert-Skalen, dichotome Fragen oder offene Items handelt. Die verwendeten Skalen sind konkret zu benennen und ihre Funktion im Rahmen der Messung zu erklären - insbesondere welche Skalen für welche Variablen verwendet wurden. Wenn bestehende Messinstrumente angepasst wurden, beispielsweise durch die Kürzung von Items oder sprachliche Anpassungen, ist dies zu begründen. Es sollte nachvollziehbar dargestellt werden, welche Modifikationen vorgenommen wurden und inwiefern diese Änderungen potenziell die Aussagekraft der Messergebnisse beeinflussen.

Die Quellenangaben der Messinstrumente sind ebenfalls von Bedeutung. Wenn standardisierte Tests oder publizierte Fragebögen verwendet wurden, ist die Herkunft eindeutig zu nennen und es sollten gegebenenfalls die Originalquellen zitiert werden.

Schließlich ist auf die Gütekriterien der eingesetzten Instrumente einzugehen. Dies umfasst vor allem Angaben zur Reliabilität sowie zur Validität. Soweit vorhanden, sind konkrete Werte aus der Literatur oder eigene Ergebnisse aus der Untersuchung anzugeben, um die Qualität der Messinstrumente zu belegen. Dieser Abschnitt gewährleistet, dass die Auswahl und Anwendung der Messinstrumente transparent und nachvollziehbar dargestellt werden, was entscheidend für die Qualität und Replizierbarkeit der Studie ist.

Darüber hinaus, ist es wichtig, den gesamten Prozess der Datenerhebung so detailliert wie möglich wiederzugeben. Dabei sollte zunächst der **zeitliche Ablauf** der Untersuchung dargelegt werden. Dies umfasst den Zeitraum der Datenerhebung, die Dauer einzelner Untersuchungseinheiten sowie die Abfolge der Erhebungen. Anschließend sollten

Informationen zu den **Rahmenbedingungen der Untersuchung** folgen. Hierzu gehören der Ort der Datenerhebung, relevante Umgebungsfaktoren, die Personen, die die Untersuchung durchgeführt haben (z. B. ausgebildete Wissenschaftler:innen, Mediziner:innen usw.), die eingesetzten Hilfsmittel (z. B. Fragebögen, Tests oder technische Geräte) und mögliche Probleme, die während der Erhebung aufgetreten sind. Wenn unterschiedliche Settings genutzt wurden (z. B. Labor versus Feldstudien), ist auch dies zu benennen. Darüber hinaus sollte, wenn passend, erläutert werden, wie eine Standardisierung während der Erhebung (zwischen den Teilnehmer:innen und zwischen den Messwiederholungen) angestrebt wurde.

Der letzte Abschnitt der Methodik widmet sich der Beschreibung der durchgeführten **Datenanalyse**. Hierbei wird detailliert beschrieben, welche (statistischen) Verfahren (z. B. ANOVA mit Messwiederholung, Chi-Quadrat Test etc.) verwendet und welche Software dafür genutzt wurde (z. B. IBM SPSS Statistics, Version 28). Dazu gehört auch die Schilderung aller Vorbereitungen (z. B. angewandte Filter, Ausschluss von Datenpunkten, finale Stichprobengröße, Überprüfung der Bedingungen für parametrische Testverfahren). Statistische Standardverfahren müssen nicht weiter erklärt werden; bei komplexen oder ungewöhnlichen Berechnungen ist es allerdings ratsam, die zugrundeliegende Analyse kurz und prägnant zu erläutern und ihre Auswahl zu begründen.

### ***Ergebnisse***

Im **Ergebnisteil** werden die Beobachtungen und Resultate sachlich und ohne Wertung dargestellt. Eine Interpretation und Einordnung erfolgen erst in der Diskussion. Der Aufbau des Ergebnisteils sollte sich dabei an dem übergeordneten Thema der Arbeit und speziell an der zentralen Fragestellung sowie den Hypothesen orientieren und gleichzeitig eine gradlinige Argumentation beibehalten.

Grundsätzlich gilt es zu vermeiden, Ergebnisse doppelt darzustellen. Das bedeutet, dass beispielsweise statistische Werte, die bereits in Tabellen ausführlich veranschaulicht werden, nicht auch noch im Fließtext detailliert aufgeführt werden müssen. Daher sollten Sie sich überlegen, welche Art der Darstellung (Tabellen, Abbildung oder Text) für die Art Ihrer Ergebnisse angemessen ist. **Tabellen** sind besonders sinnvoll, wenn Sie eine große Menge an präzisen, numerischen oder kategorischen Daten präsentieren möchten. Sie ermöglichen es, Daten übersichtlich und in einer strukturierten Form darzustellen, sodass Leser:innen schnell bestimmte Informationen herausfiltern können. Tabellen eignen sich dabei gut für den Vergleich von Daten, beispielsweise bei unterschiedlichen Variablen oder Zeitpunkten. **Abbildungen** sind ideal, wenn visuelle Darstellungen helfen, Muster oder Trends leichter zu

erkennen. Insbesondere bei zeitlichen Verläufen (z. B. in Liniendiagrammen), Verteilungen (z. B. in Balkendiagrammen) oder komplexen Zusammenhängen (z. B. in Netzwerken oder Modellen) sind Abbildungen besonders effektiv. Sie helfen, große Datenmengen auf eine visuell zugängliche Weise darzustellen. Wenn Sie nur eine geringe Anzahl an Werten darstellen möchten oder es um wichtige Kennwerte geht, die direkt Relevanz für Ihre Forschungsfrage(n) bzw. Hypothese(n) haben, können Sie diese direkt in den **Fließtext** einbetten (z. B. wenn Sie hervorheben möchten, dass in einer bestimmten Versuchsgruppe signifikant bessere Ergebnisse erzielt wurden, könnten Sie dies im Text beschreiben, während die genauen Werte in einer Tabelle oder Abbildung zu finden sind). Auch qualitative Ergebnisse werden üblicherweise in Textform dargestellt.

### ***Diskussion***

Nachdem die Befunde im Ergebnisteil sachlich dargestellt wurden, erfolgt in der Diskussion nun die Interpretation und Einordnung der Ergebnisse. Dies basiert auf dem theoretischen Rahmen, der zu Beginn der Arbeit gespannt wurde.

In der Diskussion sollte erneut auf die Hypothesen Bezug genommen werden, um zu überprüfen, ob die Ergebnisse die zu Beginn aufgestellten Vermutungen unterstützen. Ist dies nicht der Fall, kann es hilfreich sein, zusätzliche Literatur heranzuziehen, um mögliche Erklärungsansätze für die abweichenden Befunde zu identifizieren und zu diskutieren. Darüber hinaus ist es wichtig, die wissenschaftliche sowie möglicherweise praktische Relevanz der Ergebnisse kritisch zu diskutieren. Welche Implikationen haben die Befunde für das Fachgebiet? Inwiefern könnten sie in der Praxis Anwendung finden?

Ein weiterer fester Bestandteil der Diskussion ist die Reflexion über die Stärken und Limitationen der durchgeführten Studie. Limitationen können sich beispielsweise auf die Methodik, die Stichprobenauswahl oder die Generalisierbarkeit der Ergebnisse beziehen. Es ist entscheidend, diese Aspekte transparent zu kommunizieren, um die Validität der Ergebnisse richtig einzuordnen.

Abschließend werden basierend auf den vorliegenden Ergebnissen und den identifizierten Limitationen, Ausblicke und Empfehlungen für zukünftige Forschungsprojekte formuliert. Welche Fragen bleiben offen? Welche neuen Forschungsansätze könnten aus den Erkenntnissen abgeleitet werden? Diese Überlegungen tragen dazu bei, den wissenschaftlichen Diskurs weiterzuführen und neue Perspektiven zu eröffnen.

### ***Fazit***

Das Fazit rundet die Abschlussarbeit ab. Hierbei greifen das Fazit und die Einleitung ineinander, da abschließend auf die Fragestellungen eingegangen wird, die zu Beginn der Arbeit vorgestellt wurden. Wichtig ist dabei, dass nicht alle Punkte der Arbeit im Fazit wiederholt werden. Stattdessen dient das Fazit einer prägnanten Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse und Schlussfolgerungen.

**Hinweis:** Im Fazit werden nur Informationen aufgegriffen, die bereits im Fließtext dargelegt wurden. Es werden keine neuen Informationen oder Ergebnisse aufgeführt.

### **Anhang**

Der Anhang ist nicht obligatorisch für eine Abschlussarbeit. Er kann aber sinnvoll sein für Informationen und Zusatzmaterialien, die aufgrund ihres Umfangs oder aus Gründen der Lesbarkeit nicht im Haupttext eingebettet werden sollten, aber dennoch relevant für die Leser:innen sind. Entsprechend können Materialien wie beispielsweise verwendete Fragebögen oder große Tabellen im Anhang untergebracht werden. Hierbei wird das Originalformat der Unterlagen beibehalten und nicht an das Layout der restlichen Arbeit angepasst. Wichtig ist außerdem, dass keine Materialien, auf denen ein Copyright liegt, im Anhang geteilt werden. Im Haupttext erfolgt dann lediglich der Verweis darauf, wo die Informationen zu finden sind. Typischerweise wird der Anhang nicht durch Nummern, sondern mit Buchstaben gekennzeichnet („Anhang A“, „Anhang B“ etc.), gefolgt von dem Titel des Materials.

### **Eidesstattliche Erklärung**

Bei der Abgabe der Abschlussarbeit im Portal der Technischen Universität Dortmund hat die Kandidatin oder der Kandidat an Eides statt zu versichern, dass sie bzw. er die Arbeit selbständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen oder Hilfsmittel benutzt sowie wörtliche und sinngemäße Zitate kenntlich gemacht hat. Die eidesstattliche Versicherung ist zusammen mit der Abschlussarbeit als eine Datei hochzuladen. Für die eidesstattliche Versicherung ist ein in dem Portal bereit gestelltes Formular der Zentralen Prüfungsverwaltung zu verwenden. Abschlussarbeiten, die ohne eidesstattliche Versicherung hochgeladen werden gelten, als mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet.

Vordrucke für die Eidesstattliche Erklärung finden Sie hier: <https://www.tu-dortmund.de/studierende/im-studium/pruefungsangelegenheiten/allgemeine-vordrucke/>

Bitte überprüfen Sie eigenständig die Aktualität der Angaben und nutzen Sie die Vordrucke, die zum Zeitpunkt der Erstellung Ihrer Abschlussarbeit gültig sind.

### **Formale Gestaltung und Formatierung**

Die folgenden Richtlinien zur äußeren Gestaltung der Arbeit basieren primär auf dem Stil der American Psychological Association (7. Auflage). Die vollständigen Informationen finden Sie im neusten Handbuch der Organisation (American Psychological Association [APA], 2020). Alternativ kann auch mit den Richtlinien der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft (DVS) gearbeitet werden. Es handelt sich hierbei um Empfehlungen, nicht um verpflichtende Vorgaben. Entscheidend ist jedoch, dass die Arbeit durchgängig **einheitlich formatiert** wird. Für weiterführende Informationen können Sie die jeweiligen Homepages besuchen (APA: <https://apastyle.apa.org/style-grammar-guidelines/paper-format>; DVS: [https://www.sportwissenschaft.de/fileadmin/pdf/download/dvs-Richtlinien-2020\\_11oV.pdf](https://www.sportwissenschaft.de/fileadmin/pdf/download/dvs-Richtlinien-2020_11oV.pdf)). Da es immer wieder neue Auflagen geben kann, sind Sie angehalten, eigenständig die Aktualität der Richtlinien zu überprüfen.

#### **Hinweise zum Seitenlayout**

- A4-Format (hochkant)
- Seitenränder:
  - Oben: 3cm
  - Unten: 3cm
  - Links: 3cm
  - Rechts: 2cm
- Seitenzahl: unten rechts (Fußzeile von unten = 1cm)
  - Erste Seite der Einleitung = Seite 1

#### **Hinweise zur Schrift**

- Schriftart: Arial oder Times New Roman
- Schriftgröße: 11 (Arial) oder 12 (Times New Roman)
- Blocksatz mit Silbentrennung (abweichend zu APA)
- Einrückungen:

- Rücken Sie die erste Zeile jedes Textabsatzes um 1.27cm vom linken Rand ein. Verwenden Sie die Tabulatortaste oder die automatische Absatzformatierungsfunktion Ihres Textverarbeitungsprogramms, um die Einrückung zu erreichen. Verwenden Sie nicht die Leertaste, um einen Einzug zu erzeugen.
- Ausnahmen von diesen Anforderungen an die Absatzformatierung sind wie folgt:
  - *Titelseite*: siehe Seite 3
  - *Abschnittskennzeichnungen*: Die Abschnittsbezeichnungen (z. B. „Zusammenfassung“, „Referenzen“) sollten zentriert (und fett) sein.
  - *Zusammenfassung*: Die erste Zeile der Zusammenfassung sollte linksbündig sein (nicht eingerückt).
  - *Blockzitate*: Ein ganzes Blockzitat ist um 1.27cm vom linken Rand aus einzurücken.
  - *Überschriften*: Überschriften der Ebene 1 sollten zentriert (und fett gedruckt) sein, Überschriften der Ebenen 2 und 3 sollten linksbündig (und fett bzw. kursiv gedruckt) sein. Die Überschriften der Ebenen 4 und 5 werden wie normale Absätze eingerückt.
    - Beispiele für die Formatierung von Überschriften nach APA 7 finden Sie hier: <https://apastyle.apa.org/style-grammar-guidelines/paper-format/headings> – in Abschlussarbeiten sollten Nummerierungen der Kapitel genutzt werden
  - *Tabellen und Abbildungen*: Tabellen- und Abbildungsnummern (fett), Titel (kursiv) und Anmerkungen sollten linksbündig sein.
  - *Referenzliste*: Referenzlisteneinträge sollten einen **hängenden** Einzug von 1,27cm haben.
  - *Anhänge*: Die Bezeichnungen und Titel der Anhänge sollten zentriert (und fett) sein.

➤ Zeilenabstand:

- Im *Text*: 1,5 (abweichend von APA)
- *Tabellen*: Der Tabellenkörper (Zellen) kann einzeilig, eineinhalbzeilig oder zweizeilig sein, je nachdem, welches Layout für die Informationen am

effektivsten ist. Die Tabellenummer, der Titel und die Anmerkungen werden mit doppeltem Abstand gesetzt.

- *Abbildungen*: Wörter innerhalb des Bildteils einer Abbildung können ein-, eineinhalb- oder zweizeilig gesetzt werden, je nachdem, welches Layout für die Informationen am effektivsten ist. Die Abbildungsnummer, der Titel und die Anmerkungen werden mit doppeltem Abstand gesetzt.
- *Fußnoten*: Wenn Sie Fußnoten mit der Fußnotenfunktion Ihres Textverarbeitungsprogramms einfügen, verwenden Sie die Standard-Schrifteinstellungen (normalerweise einzeliger Abstand und eine etwas kleinere Schrift als der Text).
- Überschriften sollten sich vom Fließtext abheben: bspw. Schrift fett, Abstand *nach* erhöhen (Siehe oben: APA Richtlinien für Überschriften)
- Es sollten nicht zwei Überschriften nacheinander folgen, d. h., nach jeder Überschrift sollte ein Textabschnitt von mindestens drei bis vier Zeilen folgen

**Tipp für die äußere Gestaltung:** Es empfiehlt sich, vor Beginn des Schreibens eine formatierte Rohdatei zu erstellen, in der der Text dann verfasst wird.

## Hinweise zur Sprache

Wissenschaftliche Sprache unterscheidet sich von der Alltagssprache und folgt spezifischen Konventionen, die die Klarheit und Nachvollziehbarkeit der Argumentation fördern. Gute wissenschaftliche Formulierungen zeichnen sich durch Präzision, Objektivität und Kohärenz aus. Es ist wichtig, Fachbegriffe korrekt zu verwenden und auf eine konsistente Terminologie zu achten, um Missverständnisse zu vermeiden.

Zudem sollte der Schreibstil formal und neutral sein. Subjektive Meinungen oder emotionale Ausdrücke haben in wissenschaftlichen Arbeiten keinen Platz. Stattdessen sollten Aussagen durch fundierte Argumente und relevante Belege gestützt werden. Eine klare Struktur ist ebenfalls entscheidend. Absätze sollten logisch aufeinander folgen und die Leser:innen durch die Argumentation führen.

Darüber hinaus ist es ratsam, komplexe Sachverhalte verständlich zu erklären, ohne dabei den wissenschaftlichen Anspruch zu verlieren. Vermeiden Sie unnötige

Fachterminologie, wenn einfachere Ausdrücke ausreichen. Schließlich trägt eine sorgfältige Überprüfung auf Grammatik und Rechtschreibung zu einem professionellen Erscheinungsbild der Arbeit bei.

Weitere Informationen zur Sprache:

- Die Erstellung der Arbeit ist auf **Deutsch** oder **Englisch** möglich
- Grammatik und Rechtschreibung sollten nach aktueller Dudenausgabe (oder dem englischen Pendant) überprüft werden
- Silbentrennung: automatisch mit Silbentrennzone = 0.25 cm (Reiter Seitenlayout)
- Wenn Ergebnisse oder Theorien vorgestellt werden, die heute noch ihre Gültigkeit haben, werden die jeweiligen Abschnitte in der Gegenwartsform formuliert.
- In dem Team der Sportpsychologie legen wir großen Wert auf inklusive Sprache. Daher ist gendern in Abschlussarbeiten ausdrücklich erwünscht. Wir bevorzugen dabei die Schreibweise mit „:“ (z. B. Sportler:innen). Alternativ kann auch mit „\*“ gearbeitet werden (z. B. Sportler\*innen). Zudem möchten wir Sie dazu anregen, möglichst neutrale Begriffe zu verwenden, wie etwa „Studierende“ anstelle von „Studenten“ und „Studentinnen“. Diese Praxis fördert die Sichtbarkeit aller Geschlechter und trägt zu einer respektvollen und gleichberechtigten Kommunikation bei.

### **Hinweise zu Abkürzungen**

- Allgemein sollten Abkürzungen sparsam verwendet werden und nur dann, wenn sie dazu dienen häufige Wiederholungen von langen Begriffen zu vermeiden
- Sollten Abkürzungen verwendet werden, ist es wichtig, diese am Anfang eines Kapitels einmal vollständig auszusprechen und die Abkürzung in Klammern dahinter anzugeben.
  - Eine Ausnahme bilden Abkürzungen, die auch im aktuellen Duden gebräuchlich sind, wie z. B. „usw.“, „z. B.“, oder Maßeinheiten wie „cm“, „kg“, „min“ usw.

### **Hinweise zu Fußnoten**

- Ähnlich wie Abkürzungen, sollten auch Fußnoten sparsam verwendet werden oder sogar ganz auf sie verzichtet werden, damit der Lesefluss nicht zu sehr unterbrochen wird.

- Sie können allerdings hilfreich sein, wenn es darum geht, wesentliche und zusätzliche Informationen bereitzustellen, die im Haupttext stören würden
  - Sie sind jedoch nicht für die Platzierung von Literaturangaben vorgesehen - diese müssen im Haupttext selbst angegeben werden
- Falls Fußnoten verwendet werden, sollten sie über das gesamte Dokument hinweg fortlaufend nummeriert werden
  - Wenn Sie Fußnoten mit der Fußnotenfunktion Ihres Textverarbeitungsprogramms einfügen, verwenden Sie die Standard-Schriftarteneinstellungen. (gleiche Schriftart wie im Text, aber die Fußnotenschrift kann kleiner als die Textschrift sein (und einen anderen Zeilenabstand haben); es ist nicht notwendig, sie zu ändern)

### **Hinweise zu Tabellen (APA, 2020)**

Tabellen im APA-Stil haben die folgenden grundlegenden Bestandteile:

- **Nummer:** Die Tabellennummer (z. B. Tabelle 1) erscheint oberhalb des Tabellentitels und des Tabellenkörpers in fetter Schrift. Nummerieren Sie die Tabellen in der Reihenfolge, in der sie in Ihrem Aufsatz erwähnt werden.
- **Titel:** Der Tabellentitel erscheint eine Zeile mit doppeltem Zeilenabstand unter der Tabellennummer. Geben Sie jeder Tabelle einen kurzen, aber aussagekräftigen Titel und schreiben Sie den Tabellentitel groß und kursiv.
- **Überschriften:** Tabellen können je nach Art und Anordnung der Daten eine Vielzahl von Überschriften enthalten.
  - Alle Tabellen sollten Spaltenüberschriften enthalten, einschließlich einer Zwischenüberschrift (Überschrift für die Spalte ganz links oder Zwischenüberschrift).
  - Die Überschrift „Variable“ wird häufig für die Zwischenspalte verwendet, wenn keine andere Überschrift geeignet ist. Einige Tabellen enthalten auch Spaltenspanner, gedeckte Köpfe und Tabellenspanner; diese sind im Publikationshandbuch beschrieben. Zentrieren Sie die Spaltenüberschriften und schreiben Sie sie in Großbuchstaben.

- **Körper:** Der Tabellenkörper umfasst alle Zeilen und Spalten einer Tabelle (einschließlich der Überschriftenzeile). Eine Zelle ist der Schnittpunkt zwischen einer Zeile und einer Spalte.
  - Der Tabellenkörper kann einzeilig, eineinhalbzeilig oder zweizeilig sein.
  - Richten Sie die Informationen in der Spalte ganz links oder in der Stichspalte des Tabellenkörpers links aus (aber zentrieren Sie die Überschrift).
  - Zentrieren Sie im Allgemeinen die Informationen in allen anderen Zellen der Tabelle. Richten Sie die Informationen jedoch links aus, wenn dies die Lesbarkeit verbessern würde, insbesondere wenn die Zellen viel Text enthalten.
- **Anmerkung:** Drei Arten von Anmerkungen (allgemein, spezifisch und Wahrscheinlichkeit) erscheinen unter der Tabelle, wenn sie erforderlich sind, um den Inhalt der Tabelle zu beschreiben, der aus dem Tabellentitel oder -körper allein nicht verständlich ist (z. B. Definitionen von Abkürzungen, Urheberrechtsvermerke, Erklärungen von Sternchen, die zur Angabe von p-Werten verwendet werden).
  - Fügen Sie Tabellenanmerkungen nur bei Bedarf ein.
- Wenn Sie eine Tabelle erstellen, stellen Sie die zu vergleichenden Einträge nebeneinander. Im Allgemeinen sollten Sie verschiedene Indizes (z. B. Mittelwerte und Standardabweichungen) in verschiedenen Spalten und nicht in derselben Spalte unterbringen. Verwenden Sie in den Tabellen die gleiche Schriftart wie im Rest Ihrer Arbeit.
- Beschränken Sie die Verwendung von Rändern oder Linien in einer Tabelle auf das, was für die Klarheit erforderlich ist. Verwenden Sie im Allgemeinen einen Rahmen am oberen und unteren Rand der Tabelle, unter den Spaltenüberschriften (einschließlich der Kopfzeilen) und über den Spaltenüberschriften. Sie können auch einen Rahmen verwenden, um eine Zeile mit Summen oder anderen zusammenfassenden Informationen von anderen Zeilen in der Tabelle zu trennen.
- Verwenden Sie keine vertikalen Rahmen, um Daten zu trennen, und verwenden Sie keine Rahmen um jede Zelle in einer Tabelle.

## Anordnung von Tabellen im Text

- Tabellen können entweder im Text oder im Anhang platziert werden
- Werden die Tabellen im Haupttext eingebettet, so sollte dies nach der ersten Erwähnung im Fließtext geschehen
- Üblicherweise werden Tabellen am Anfang oder Ende einer Seite platziert
- Wenn eine Tabelle länger als eine Seite ist, verwenden Sie die Tabellenfunktion Ihres Textverarbeitungsprogramms, um die Überschriftenzeile auf der zweiten und allen folgenden Seiten zu wiederholen. Der folgende Teil der Tabelle wird dann mit *Fortsetzung* gekennzeichnet

**Table 1**  
Numbers of Children With and Without Proof of Parental Citizenship

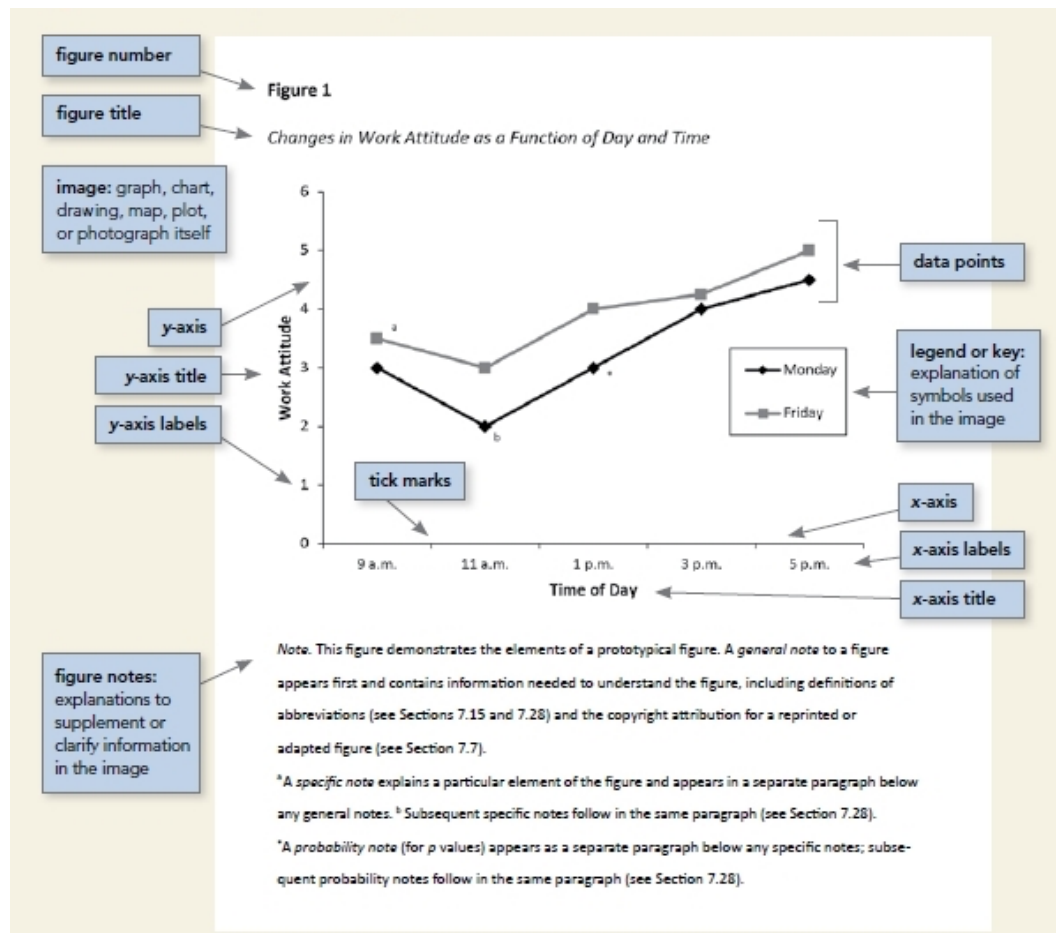
Grade	Girls		Boys	
	With	Without	With	Without
Wave 1				
3	280 <sup>a</sup>	240 <sup>b</sup>	281	232
4	297	251	290	264
5	301	260	306	221
Total	878	751	877	717
Wave 2				
3	201	189	210	199
4	214	194	236	210
5	221	216	239	213
Total	636	599	685 <sup>a</sup>	622

**Table notes:**  
 Note. This table demonstrates the elements of a prototypical table. A general note to a table appears first and contains information needed to understand the table, including definitions of abbreviations (see Sections 7.14–7.15) and the copyright attribution for a reprinted or adapted table (see Section 7.7).  
<sup>a</sup> A specific note appears in a separate paragraph below the general note.  
<sup>b</sup> Subsequent specific notes follow in the same paragraph (see Section 7.14).  
<sup>c</sup> A probability note (for p values) appears as a separate paragraph below any specific notes; subsequent probability notes follow in the same paragraph (see Section 7.14).

## Hinweise zu Abbildungen (APA, 2020)

Abbildungen im APA-Stil haben diese grundlegenden Bestandteile:

- **Nummer:** Die Abbildungsnummer (z. B. Abbildung 1) erscheint über dem Titel der Abbildung und dem Bild in fetter Schrift. Nummerieren Sie die Abbildungen in der Reihenfolge, in der sie in Ihrem Text erwähnt werden.
- **Titel:** Der Titel der Abbildung erscheint in einer Zeile unterhalb der Abbildungsnummer. Geben Sie jeder Abbildung einen kurzen, aber aussagekräftigen Titel und schreiben Sie den Abbildungstitel groß und kursiv.
- **Abbildung:** Der Bildteil der Abbildung ist das Diagramm, die Tabelle, das Foto, die Zeichnung oder eine andere Illustration selbst. Wenn Text im Bild der Abbildung erscheint (z. B. Achsenbeschriftungen), verwenden Sie eine sans serife Schriftart zwischen 8 und 14 pt
- **Legende:** Eine Abbildungslegende oder eine Legende, falls vorhanden, sollte innerhalb der Ränder der Abbildung positioniert werden und alle in der Abbildung verwendeten Symbole erklären. Wörter in der Abbildungslegende sind in Großbuchstaben zu schreiben.
- **Anmerkung:** Drei Arten von Anmerkungen (allgemein, spezifisch und Wahrscheinlichkeit) können unter der Abbildung erscheinen, um Inhalte der Abbildung zu beschreiben, die aus dem Titel, dem Bild und/oder der Legende allein nicht verständlich sind (z. B. Definitionen von Abkürzungen, Urheberrechtsvermerke, Erklärungen von Sternchen zur Angabe von p-Werten). Fügen Sie Abbildungshinweise nur bei Bedarf ein.
- Achten Sie bei der Erstellung einer Abbildung darauf, dass Sie die folgenden Standards einhalten:
  - die Bilder sind klar und scharf
  - die Linien sind glatt und scharf
  - die Schrift ist lesbar und einfach



- die Maßeinheiten sind angegeben
- Achsen sind deutlich beschriftet
- Elemente innerhalb der Abbildung sind klar beschriftet oder erklärt

### Anordnung von Abbildungen im Text

- Die Richtlinien für die Anordnung von Abbildung sind identisch mit denen für Tabellen

### Zitierregeln

In wissenschaftlichen Arbeiten wird standardmäßig auf bereits veröffentlichte Ergebnisse und Werke zurückgegriffen und Bezug genommen. Um sicherzustellen, dass die Ursprünge aller übernommenen Gedanken, Informationen und Formulierungen nachvollziehbar bleiben und Plagiate vermieden werden, müssen diese Quellen stets korrekt angegeben werden. Dafür gibt es festgelegte Zitierstandards. Diese können, je nach Zitierstil (z. B. APA oder Vancouver) variieren. In der Sportpsychologie nutzen wir vorwiegend den APA-Stil. Bitte beachten Sie, dass sich die Richtlinien regelmäßig ändern. Derzeit ist die 7.

Edition des APA-Stils (Stand: Oktober 2024) aktuell. Überprüfen Sie stets selbstständig die Gültigkeit der Angaben. Im Folgenden werden die Zitiertechniken für die gängigsten Quellenformate kurz erläutert. Die Informationen stammen aus dem aktuellsten Handbuch der American Psychological Association (APA, 2020). Weitere Informationen finden Sie unter: <https://apastyle.apa.org>

Grundsätzlich ist es wichtig, ein ausgewogenes Maß an Quellenangaben zu finden: Es sollten weder unnötig viele noch zu wenige Quellen zitiert werden, um die Aussagen fundiert zu stützen, aber gleichzeitig den Lesefluss nicht zu sehr zu stören. Laut APA-Richtlinien wird empfohlen, für jeden wichtigen Punkt eine oder zwei der repräsentativsten Quellen anzuführen. Bei bestimmten Formaten (z. B. Literature review) werden jedoch in der Regel mehr Referenzen aufgelistet. Übergeordnet gilt, dass allgemein bekanntes oder universelles Wissen – also Informationen, die als allgemeingültig angesehen werden – keiner Quellenangabe bedarf (z.B., „der Tag hat 24 Stunden“). Sobald aber spezifische Informationen, Gedanken oder Formulierungen aus anderen Werken übernommen werden, müssen diese als solche gekennzeichnet werden.

Wenn es um das richtige Zitieren geht, müssen allgemein zwei Aspekte berücksichtigt werden: Die **Verweise im Text** und das **Literaturverzeichnis**. Die Verweise im Text dienen dazu, direkt anzugeben, welche Quellen für bestimmte Aussagen oder Informationen herangezogen wurden. Das Literaturverzeichnis am Ende der Arbeit führt alle verwendeten Quellen vollständig auf, sodass diese für weiterführende Recherchen schnell gefunden werden können.

### **Verweise im Text (nach APA 7)**

Die folgenden Informationen wurden den aktuellen Richtlinien der APA (2020) entnommen. Die Formatierung der Verweise im Text hängt von der Art des Zitats ab (z. B. direktes vs. sinngemäßes Zitat“). Zudem können sie entweder in Klammern oder im Text selbst genannt werden. Wenn Sie die Quelle in Klammern angeben, verwenden Sie ein „&“ zwischen den Nachnamen der Autor:innen, wenn es sich um Werke mit zwei Autor:innen handelt. Wenn Sie die Quelle direkt im Text nennen, formulieren Sie das Wort „und“ immer aus.

Grundsätzlich bestehen Verweise im Text aus den Nachnamen der Autor:innen und dem Jahr, in dem das jeweilige Werk veröffentlicht wurde. Das Format des Autor:innenelements des Textzitats ändert sich je nach Anzahl der Autor:innen und wird in einigen Fällen abgekürzt.

- Bei einem Werk mit einem/einer Autoren/Autorin geben Sie in jedem Zitat den Namen des/der Autors/Autorin an.
- Bei einem Werk mit zwei Autor:innen verbinden Sie die Nachnamen der beiden Autor:innen mit „&“ bzw. „und“
- Bei einem Werk mit drei oder mehr Autoren ist nur der Name des ersten Autors plus „et al.“ in jedem Zitat (auch im ersten Zitat) anzugeben. Wichtig: Bei Verweisen in Klammern folgt nach dem et al. ein Komma bevor das Jahr genannt wird (siehe Beispiel unten)

Wenn kein Datum bekannt ist, verwenden Sie „o.D.“ stattdessen.

Sollen mehre Werke hintereinander aufgelistet werden, müssen die Quellen durch ein Semikolon getrennt werden (z. B. Hoffmann et al., 2018; Schneider, 2017). Die Auflistung erfolgt in **alphabetischer** Reihenfolge.

**Beispiele für Verweise im Text:**

Autor:innen	Verweis in Klammern	Verweis im Text
1 Autor:in	(Müller, 2024)	Müller (2024)
2 Autor:innen	(Becker & Schulze, 2024)	Becker und Schulze (2024)
3+ Autor:innen	(Meyer et al., 2022)	Meyer et al. (2022)
Gruppe mit Abkürzungen		
Erste Nennung*	(Bundesinstitut für Sportwissenschaft [BISp], 2021)	Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp, 2021)
Folgende Nennungen	(BISp, 2021)	BISp (2021)
Gruppe ohne Abkürzungen	(Yale University, 2020)	Yale University (2020)
*Legen Sie die Abkürzung für einen Gruppenautor nur einmal im Text fest und wählen Sie entweder die Klammer- oder die Textform. Danach ist die Abkürzung für alle Erwähnungen der Gruppe im Text zu verwenden.		

**Hinweis:** Wenn mehrere Quellen von den gleichen oder gleichnamigen Autor:innen stammen und im selben Jahr veröffentlicht wurden, fügen Sie Buchstaben in den Verweisen und im Literaturverzeichnis hinzu, damit die Quelle später richtig zugeordnet werden kann (z. B.: (Müller et al., 2019a; Müller et al., 2019b).

### Allgemeine Hinweise:

- Wenn innerhalb eines zitierten Satzes Auslassungen gemacht werden, werden diese durch drei Auslassungspunkte in eckigen Klammern angezeigt. Der Inhalt und der Kontext des Zitats dürfen dabei jedoch nicht verändert werden.
- Rechtschreib- oder Grammatikfehler in einem Zitat sollten nicht korrigiert werden; sie werden stattdessen übernommen und mit dem Kürzel „[sic]“ markiert.
  - Das Wort „sic“ stammt aus dem Lateinischen und hat die Bedeutungen: so, also, auf diese Weise oder derart.
- Ein Beispiel für einen Rechtschreibfehler in einem Zitat könnte folgendermaßen aussehen: „Die Spieler hat [sic] ihre Ziele erreicht“ (Schmidt, 2021, S. 12).
- Alle Arten von Einfügungen, die nicht aus dem zitierten Material stammen, aber fürs Verständnis wichtig sind, sind in eckige Klammern zu setzen, wie in diesem Beispiel: „Sie [die Mannschaften] haben...“.

**Sinngemäße Zitate** (d. h. solche, in denen zwar Informationen oder Gedanken aus anderen Werken zitiert werden, aber keine Formulierungen wörtlich übernommen werden) werden wie in der oben gezeigten Tabelle ohne Anführungszeichen im Text eingebaut.

### Fiktive Beispiele hierfür sind:

- ... laut den Ergebnissen von Schneider (2016) lässt sich argumentieren, dass...
- ... Lange et al. (2018) betonen, dass...
- ...Die Forschung zeigt, dass regelmäßige Bewegung das Risiko für chronische Krankheiten verringern kann (Becker, 2020; Meier & Hoffmann, 2017).
- ...Die Analyse hebt hervor, dass digitale Medien sowohl Chancen als auch Herausforderungen für das Lernen darstellen (Krause & Roth, 2023).

Bei **direkten Zitaten** werden hingegen die Formulierungen anderer Autor:innen wörtlich übernommen. Diese Form von Zitaten sollten eher sparsam verwendet werden. Sie können aber hilfreich sein, wenn:

- eine exakte Definition wiedergegeben wird
- ein/e Autor/in etwas einprägsam oder prägnant gesagt hat
- Sie auf einen exakten Wortlaut reagieren wollen (z. B. auf etwas, das jemand gesagt hat).

Bei direkten Zitaten mit **weniger als 40 Wörtern** setzen Sie die Wörter in Anführungszeichen und fügen das Zitat, wie bei sinngemäßen Zitaten, in Ihren eigenen Text ein - eine zusätzliche Formatierung ist nicht erforderlich. Wichtig ist jedoch, dass die Seitenzahl, auf der das Zitat zu finden ist, aufgeführt wird.

#### **Fiktive Beispiele für ein direktes Zitat:**

Dieser Faktor ist zu berücksichtigen, denn „die Einbeziehung von Eltern in den Bildungsprozess verbessert die schulischen Leistungen der Kinder“ (Müller, 2020, S. 11).

Becker (2020) beschreibt Resilienz als „die Widerstandsfähigkeit, sich von schwierigen Lebenssituationen zu erholen und diese ohne dauerhafte Beeinträchtigungen zu überstehen“ (S. 45).

Direkte Zitate mit **40 Wörtern oder mehr** werden als Blockzitate formatiert.

- Verwenden Sie **keine Anführungszeichen**, um ein Blockzitat einzuschließen.
- Beginnen Sie ein Blockzitat in einer neuen Zeile und rücken Sie den gesamten Block um 1,27cm vom linken Rand ein.
- Fügen Sie keinen zusätzlichen Leerraum vor oder nach dem Zitat ein.
- Wenn es innerhalb des Zitats weitere Absätze gibt, rücken Sie die erste Zeile jedes nachfolgenden Absatzes um weitere 1,27cm ein.
- Geben Sie entweder (a) die Quelle in Klammern nach der letzten Interpunktion des Zitats an oder (b) geben Sie den Autor und das Jahr im Text vor dem Zitat an und setzen Sie nur die Seitenzahl in Klammern nach der letzten Interpunktion des Zitats.
- Fügen Sie in beiden Fällen keinen Punkt nach der schließenden Klammer hinzu.

**Fiktives Beispiel:**

Wissenschaftler:innen betonen die Bedeutsamkeit von Teambuilding-Maßnahmen im Sport:

Die Förderung von Teamgeist und Zusammenarbeit ist essenziell für den Erfolg einer Sportmannschaft. Durch gezielte Teambuilding-Maßnahmen können die Spieler nicht nur ihre individuellen Fähigkeiten verbessern, sondern auch eine stärkere Bindung untereinander entwickeln, die sich positiv auf die gesamte Leistung auswirkt.

(Fischer, 2021, S. 88)

Wenn der Originaltext nicht direkt zugänglich ist, beispielsweise wenn die Primärquelle schwer zu finden ist oder nicht vorliegt, können **Sekundärzitate** verwendet werden. Sekundärzitate beziehen sich auf Zitate, die aus einer Quelle entnommen werden, die bereits eine andere Quelle zitiert. Allerdings ist es wichtig, Sekundärzitate mit Bedacht zu verwenden, da sie nicht die gleiche Zuverlässigkeit wie Primärquellen bieten. Der direkte Zugang zur Originalquelle ist immer vorzuziehen, da er ein genaueres Verständnis der Argumentation und des Kontexts ermöglicht. Bei der Verwendung von Sekundärzitenen sollten diese sparsam eingesetzt und stets korrekt gekennzeichnet werden, um die wissenschaftliche Integrität der Arbeit zu wahren. Im Literaturverzeichnis wird dann nur die vorliegende Sekundärquelle angegeben, nicht das Originalwerk

**Fiktives Beispiel für ein Sekundärzitat:**

... Müller (1978) behauptete, dass.... (zitiert nach Schneider & Meier, 2012).

**Literaturverzeichnis**

Das Literaturverzeichnis ist ein wesentlicher Bestandteil wissenschaftlicher Arbeiten, das alle Quellen auflistet, die im Verlauf der Arbeit zitiert wurden. Es dient dazu, die Nachvollziehbarkeit und Transparenz der verwendeten Informationen zu gewährleisten und ermöglicht es den Leser:innen, die zitierten Werke selbst zu finden und zu überprüfen. Ein korrektes Literaturverzeichnis enthält wichtige Angaben wie die Autor:innen, den Titel, das Erscheinungsjahr sowie weitere relevante Informationen wie den Verlag oder die DOI-Nummer. Darüber hinaus trägt es zur Einhaltung wissenschaftlicher Standards bei und

unterstützt die Vermeidung von Plagiaten, indem es die Quelle der verwendeten Ideen klar identifiziert.

- Detaillierte Infos zu den Elementen finden Sie hier: <https://apastyle.apa.org/style-grammar-guidelines/references/elements-list-entry>
- Die Einträge im Literaturverzeichnis werden **alphabetisch** sortiert. Wenn mehrere Quellen die gleichen Autor:innen haben, werden diese in chronologischer Reihenfolge aufgelistet.
- Der Absatz wird **hängend** formatiert (1,27cm)

Dabei variiert die genaue Formatierung innerhalb der Quellen je nach Art der Werke - beispielsweise zwischen Büchern, Zeitschriftenartikeln und Internetquellen. Da es den Rahmen dieses Leitfadens sprengen würde, alle Textformate aufzuführen, begrenzen sich die folgenden Beispiele auf eine Auswahl an Quellen. Für weitere Infos besuchen Sie bitte die Seite der APA: <https://apastyle.apa.org/style-grammar-guidelines/references/examples> oder lesen Sie das Handbuch (APA, 2020).

### Artikel in Fachzeitschriften

- Wenn ein Zeitschriftenartikel einen DOI (digital object identifier) hat, geben Sie diese in der Referenz an
- Geben Sie bei Zeitschriftenartikeln immer die Nummer der Ausgabe an
- Wenn der Zeitschriftenartikel keinen DOI hat und aus einer akademischen Forschungsdatenbank stammt, endet die Referenz nach dem Seitenbereich. Die Referenz ist in diesem Fall dieselbe wie bei einem gedruckten Zeitschriftenartikel.
- Fügen Sie keine Datenbankinformationen in den Verweis ein, es sei denn, der Zeitschriftenartikel stammt aus einer Datenbank, die Werke mit begrenzter Auflage oder originale, geschütztem Inhalt veröffentlicht, wie z. B. UpToDate
- Wenn der Zeitschriftenartikel keinen DOI hat, aber eine URL, die von den Lesern aufgelöst werden kann (z. B. wenn er aus einer Online-Zeitschrift stammt, die nicht Teil einer Datenbank ist), geben Sie die URL des Artikels am Ende der Referenz an
- Wenn der Zeitschriftenartikel eine Artikelnummer anstelle eines Seitenbereichs hat, geben Sie das Wort „Artikel“ und dann die Artikelnummer anstelle des Seitenbereichs an

- Wenn die Zeitschrift keine Band-, Heft- und/oder Artikel- oder Seitenzahlen verwendet, lassen Sie das/die fehlende(n) Element(e) in der Referenz weg
- Der Name der Fachzeitschrift wird ausgeschreiben, es sollte keine Abkürzung verwendet werden
- Bei bis zu 20 Autor:innen werden alle Autor:innen aufgelistet
- Bei mehr als 20 Autor:innen werden die ersten 19 Autor:innen genannt. Setzen Sie danach drei Punkte („...“) und nennen anschließend den Namen des/der letzten Autor:in
- Der Titel der Zeitschrift, Band und Ausgabe werden kursiv geschrieben.

**Format:**

Nachname 1. Autor:in, Initiale., Nachname 2. Autor:in, Initiale., & Nachname 3. Autor:in, Initiale. (Jahr). Titel des Artikels. *Titel der Zeitschrift, Band(Ausgabe)*, Seitenrange. <https://doi.org/...>

**Beispiel:**

Grady, J. S., Her, M., Moreno, G., Perez, C., & Yelinek, J. (2019). Emotions in storybooks: A comparison of storybooks that represent ethnic and racial groups in the United States. *Psychology of Popular Media Culture*, 8(3), 207-2017.  
<https://doi.org/10.1037/ppm0000185>

**Bücher**

- Geben Sie den Autor, das Erscheinungsjahr, den Titel und den Verlag des Buches an. Verwenden Sie das selbe Format für gedruckte Bücher und Ebooks.
- Verwenden Sie das auf der Copyright-Seite des Buches angegebene Copyright-Datum als Veröffentlichungsjahr in der Referenz, auch wenn das Copyright-Datum nicht mit dem Veröffentlichungsdatum übereinstimmt.
- Fügen Sie alle Informationen zur Auflage in Klammern nach dem Titel ein, ohne Kursivschrift.
- Wenn das Buch einen DOI enthält, fügen Sie den DOI in der Referenz nach dem Verlagsnamen ein.

- Geben Sie **nicht** den Ort des Verlagssitzes an.
- Wenn das ebook ohne DOI eine zuverlässige URL hat, fügen Sie die URL des Buches in den Verweis ein. Geben Sie nicht den Namen der Datenbank in der Referenz an.
- Wenn das ebook aus einer akademischen Forschungsdatenbank stammt und keine DOI oder stabile URL hat, beenden Sie die Buchreferenz nach dem Namen des Herausgebers. Geben Sie in der Referenz nicht den Namen der Datenbank an. Die Referenz ist in diesem Fall dieselbe wie bei einem gedruckten Buch.

**Format:**

Nachname 1. Autor:in, Initiale. (Jahr). *Titel des Buches* (ggf. Auflage).

Verlag. [https://doi.org/...](https://doi.org/)

**Beispiel:**

Müller, T. (2021). *Sportpsychologie: Grundlagen und Anwendungen* (2. Aufl.).

Sportverlag. <https://doi.org/10.1234/sportpsychologie.2021>

**Hinweis:** Bei vollständig herausgegebenen Büchern, beachten Sie außerdem:

- Verwenden Sie die Abkürzung „(Hrsg.)“ für einen oder mehrere Herausgeber nach den Namen der Herausgeber, gefolgt von einem Punkt. Bei mehreren Herausgebern geben Sie die Rolle nur einmal an, und zwar nach allen Namen.

**Beispiel:**

Torino, G. C., Rivera, D. P., Capodilupo, C. M., Nadal, K. L., & Sue, D. W. (Hrsg.).

(2019). *Microaggression theory: Influence and implications*. John Wiley &

Sons. <https://doi.org/10.1002/9781119466642>

**Buchkapitel**

- Die Auflistung der Autor:innen erfolgt in der gleichen Formatierung wie bei Fachzeitschriften etc.
- Der Titel des Kapitels wird nicht kursiv geschrieben

- Bei der Nennung der Herausgeber wird erst die Initialen des Vornamens und dann der Nachname genannt, gefolgt von „(Hrsg.)“
- Der Titel des gesamten Buches wird kursiv geschrieben
- Die Informationen bzgl. Der DOI/URL sind identisch mit denen bei Büchern
- Bei ebook-Kapiteln ohne Seitennummerierung lassen Sie den Seitenbereich im Verweis weg (wie im Beispiel von Thestrup, s. u.).

### **Format:**

Nachname der Autorenschaft des Kapitels, Initialen der Vornamen. (Jahr). Titel des Kapitels.  
In Initialen der Vornamen, Nachnamen der Herausgebenden (Hrsg.), *Titel des Sammelbands*(Auflage, Seiten). Verlag. DOI

### **Beispiele**

Aron, L., Botella, M., & Lubart, T. (2019). Culinary arts: Talent and their development. In R. F. Subotnik, P. Olszewski-Kubilius, & F. C. Worrell (Eds.), *The psychology of high performance: Developing human potential into domain-specific talent* (pp. 345–359). American Psychological Association. <https://doi.org/10.1037/0000120-016>

Thestrup, K. (2010). To transform, to communicate, to play—The experimenting community in action. In E. Hygum & P. M. Pedersen (Eds.), *Early childhood education: Values and practices in Denmark*. Hans Reitzels Forlag.  
<https://earlychildhoodeducation.digi.hansreitzel.dk/?id=192>

### **Webseiten – von Regierungsbehörden oder Organisationen**

- Für eine Seite auf einer Regierungswebseite ohne individuelle Autor:innen verwenden Sie die für die Webseite zuständige Behörde als Autor.
- Für eine Seite von der Website einer Organisation ohne individuelle Autor:innen, verwenden Sie den Namen der Organisation als Autor.
- Die Namen der übergeordneten Behörden, die nicht im Autor:innen-Element enthalten sind, erscheinen im Quellen-Element (im Beispiel: U.S. Department of Health and Human Services, National Institutes of Health). Auf diese Weise werden prägnante Zitate im Text und vollständige Einträge im Literaturverzeichnis erstellt.
- Geben Sie das Datum der Webseite so genau wie möglich an.

- Einige Online-Arbeiten vermerken, wann die Arbeit zuletzt aktualisiert wurde. Wenn dieses Datum eindeutig auf den spezifischen Inhalt zurückzuführen ist, den Sie zitieren, und nicht auf die gesamte Website, verwenden Sie das Aktualisierungsdatum in der Referenz.
- Geben Sie in einem Verweis kein Datum der letzten Überprüfung an, da Inhalte, die überprüft wurden, nicht unbedingt geändert wurden. Wenn ein Datum der letzten Überarbeitung auf einem Werk vermerkt ist, ignorieren Sie es für die Zwecke des Verweises.
- Setzen Sie den Titel der Webseite kursiv.
- Schließen Sie den Verweis mit der URL ab.

**Beispiele:**

*Regierungsbehörde:*

National Institute of Mental Health. (2018, July). *Anxiety disorders*. U.S. Department of Health and Human Services, National Institutes of Health. <https://www.nimh.nih.gov/health/topics/anxiety-disorders/index.shtml>

*Organisation:*

World Health Organization. (2018, May 24). *The top 10 causes of death*. <https://www.who.int/news-room/fact-sheets/detail/the-top-10-causes-of-death>

**Webseiten mit einzelnen Autor:innen:**

- Wenn einzelne Autor:innen auf der Webseite genannt werden, geben Sie sie in der Quellenangabe als Autor:innen an.
- Geben Sie das Datum der Webseite so genau wie möglich an.
- Einige Online-Werke vermerken, wann das Werk zuletzt aktualisiert wurde. Wenn dieses Datum eindeutig auf den spezifischen Inhalt zurückzuführen ist, den Sie zitieren, und nicht auf die gesamte Website, verwenden Sie das Aktualisierungsdatum in der Quellenangabe.
- Geben Sie in einem Verweis kein Datum der letzten Überprüfung an, da Inhalte, die überprüft wurden, nicht unbedingt geändert wurden. Wenn ein Datum der letzten

Überarbeitung auf einem Werk vermerkt ist, ignorieren Sie es für die Zwecke des Verweises.

- Setzen Sie den Titel der Webseite kursiv.
- Geben Sie den Namen der Website im Quellenelement des Verweises an.
- Schließen Sie den Verweis mit der URL ab.

**Beispiel:**

Schaeffer, K. (2021, October 1). *What we know about online learning and the homework gap amid the pandemic*. Pew Research Center. <https://www.pewresearch.org/fact-tank/2021/10/01/what-we-know-about-online-learning-and-the-homework-gap-amid-the-pandemic/>

Zusammengefasst, führt die APA (2020) folgende grundlegende Prinzipien auf:

- Vergewissern Sie sich, dass die Schreibweise der Autorennamen und die Veröffentlichungsdaten in den Einträgen der Referenzliste mit denen in den entsprechenden In-Text-Zitaten übereinstimmen.
- Zitieren Sie nur Werke, die Sie gelesen haben, und Ideen, die Sie in Ihren Text aufgenommen haben.
- Leser können eine lange Reihe von Zitaten als schwer verständlich empfinden, vor allem, wenn sie Hilfsmittel wie Bildschirmlesegeräte verwenden; fügen Sie daher nur die Zitate ein, die für Ihre unmittelbare Aussage erforderlich sind.
- Zitieren Sie Primärquellen, wenn möglich, und zitieren Sie Sekundärquellen nur sparsam.
- Geben Sie Quellen an, um alle Fakten und Zahlen zu belegen, die Sie erwähnen und die nicht allgemein bekannt sind.
- Wenn Sie einen bestimmten Teil einer Quelle zitieren möchten, geben Sie die Autorennummer des Werks sowie Informationen über den betreffenden Teil an.
- Auch wenn Quellen nicht mehr auffindbar sind (z. B. weil es sich um persönliche Mitteilungen handelt), sollten Sie sie im Text zitieren (vermeiden Sie jedoch die Verwendung von Online-Quellen, die nicht mehr auffindbar sind).

## **Bewertungskriterien**

Die Bewertung der wissenschaftlichen Abschlussarbeiten erfolgt nach im Vorfeld einheitlich festgelegten Kriterien. Diese basieren auf den allgemeinen Grundsätzen und Richtlinien der Sportwissenschaft, Sportpsychologie und verwandten Disziplinen.

- Im Aufbau und in der Argumentationsstruktur der gesamten Arbeit muss ein roter Faden klar erkennbar sein. Neben den inhaltlichen und wissenschaftlichen Aspekten, sind Verständlichkeit und Prägnanz wichtige Beurteilungskriterien.
- In der Ausarbeitung des theoretischen und empirischen Hintergrunds soll ein Überblick über die ausgewählte relevante Literatur geschaffen werden. Zudem müssen die Begründung und Herleitung der Fragestellung gut ersichtlich sein. Auch die Darstellung relevanter Theorien und Konstrukte sowie die Einordnung empirischer Befunde in diesen Rahmen sind entscheidend für eine erfolgreiche Abschlussarbeit.
- In Bezug auf die eigene Datenerhebung und Auswertung ist eine detaillierte Beschreibung der Methodik erforderlich. Dies umfasst die Darstellung der Stichprobe, die Beschreibung der verwendeten Materialien und Befragungsinstrumente sowie eine klare Darstellung des Untersuchungsablaufs und der geplanten Analyse. Die Ergebnisse sollten anschließend durch die Auswahl geeigneter statistischer Verfahren nachvollziehbar berechnet und anschaulich, nach wissenschaftlichem Standard, präsentiert werden.
- In der Diskussion ist es von Bedeutung, einen Bezug zur eingangs referierten Literatur herzustellen. Abhängig von den Ergebnissen kann weitere Literatur für die Einordnung der Beobachtungen hinzugezogen werden. Zudem sollen die Ergebnisse hinsichtlich der aufgestellten Hypothesen reflektiert werden. Weitere wichtige Aspekte sind die Schlussfolgerungen und der Ausblick sowie eine kritische Bewertung der eigenen Untersuchung.
- Neben den inhaltlichen Punkten, werden auch formale Gestaltungsaspekte für die Bewertung herangezogen. Hierbei sind beispielsweise die sprachliche Qualität, das Layout, die Gliederung sowie die Präsentation von Abbildungen und Tabellen von großer Bedeutung. Auch das Literaturverzeichnis und der Anhang sollten den formalen Anforderungen gerecht werden. Übergreifende Beurteilungsdimensionen wie Selbständigkeit und Initiative bei Planung, Durchführung und Auswertung der Arbeit spielen ebenfalls eine wesentliche Rolle in der Gesamteinschätzung der Abschlussarbeit.

## Zahlen und statistische Kennwerte

Der folgende Abschnitt stellt die statistischen Kennwerte dar, die je nach angewendetem Testverfahren angegeben werden müssen. Es wird jedoch darauf hingewiesen, dass nicht alle möglichen Testverfahren aufgeführt werden können. Stattdessen liegt der Fokus auf den wichtigsten und am häufigsten verwendeten Verfahren. Zusätzlich zu den spezifischen Kennwerten der Verfahren sollten auch Mittelwerte und die dazugehörigen Standardabweichungen angegeben werden.

Chi<sup>2</sup>-Test:  $\chi^2 =$  ;  $p =$  ;  $C =$

Kolmogorov-Smirnov-Test:  $Z =$  ;  $p =$

t-Test:  $t(df) =$  ;  $p =$  ;  $d =$

Kruskall-Wallis-Test:  $\chi^2 =$  ;  $p =$

Mann-Whitney-Test:  $U =$  ;  $z =$  ;  $p =$

Wilcoxon-Test:  $z =$  ;  $p =$

Korrelation:  $r_P =$  ;  $p =$  (für Pearson);  $r_S =$  ;  $p =$  (für Spearman)

Regression:  $R^2 =$  ;  $\Delta R^2 =$  ;  $F(df_1, df_2) =$  ;  $p =$  ; 95% CI [cond.1, cond.2]

Varianzanalyse (ANOVA):  $F(df_1, df_2) =$  ;  $p =$  ;  $\eta_p^2 =$

Explorative Faktorenanalyse:  $IR =$  ;  $t =$  ;  $FR =$  ;  $AAV =$

### Hinweise zu der Schreibweise der statistischen Kennwerte:

- Verwenden Sie **Wörter** für die folgenden Kennwerte:
  - Zahlen von null bis neun (z. B. fünf Mitglieder);
  - Zahlen, die einen Satz, eine Überschrift oder einen Titel einleiten (z. B. Sechzig Teilnehmer haben sich freiwillig gemeldet für)
  - gebräuchliche Brüche (z. B. die Hälfte, ein Fünftel, eine Zweidrittelmehrheit)
  - allgemeingültige Formulierungen (z. B. Zwölf Apostel, Fünf Säulen des Islam)
  - Kombinieren Sie Ziffern und Wörter, um gegenseitige numerische Modifikatoren auszudrücken (z. B. zehn 7-Punkte-Skalen, 2 Zwei-Wege-Wechselwirkungen).
- Verwenden Sie **Zahlen** in den folgenden Fällen:
  - Nummern 10 und höher
  - Zahlen, die in der Statistik verwendet werden (z. B. 2.45, 2 x 2 Design)

- Zahlen, die mit Maßeinheiten verwendet werden (z. B. 7-mg-Dosis, 3-Zoll-Schritte)
- Zeitangaben (z. B. 1 Std. 34 Min.), Altersangaben (z. B. 2 Jahre alt) und Daten (z. B. 6. März)
- Punktzahlen und Punkte auf einer Skala (z. B. 6 Punkte, 5-Punkte-Likert-Skala)
- genaue Geldbeträge (z. B. 10 \$ als Entschädigung)
- Zahlen, die als Ziffern verwendet werden (z. B. die Ziffer 4 auf der Tabelle)
- Zahlen, die einen Platz in einer nummerierten Reihe bezeichnen (z. B. Klasse 6, Zeile 4)
- Nummern von Tabellen und Abbildungen (z. B. Abbildung 1, Tabelle 2)

➤ **Dezimalzahlen**

- Setzen Sie eine Null vor das Dezimalkomma, wenn eine Zahl kleiner als 1 ist, aber die Statistik **größer als 1 sein kann**.
- Verwenden Sie **keine Null** vor dem Dezimalpunkt, wenn die Statistik **nicht größer als 1 sein kann** (Proportion, Korrelation, Niveau der statistischen Signifikanz).
- Verwenden Sie anstatt eines Kommas einen Punkt (z. B.:  $M = 3.5$ ;  $SD = 0.24$ )
- Angabe exakter p-Werte auf zwei oder drei Dezimalstellen (z. B.  $p = .006$ ,  $p = .03$ )
- Geben Sie jedoch p-Werte kleiner als .001 als „ $p < .001$ “ an.
  - Denken Sie daran, dass es sich hierbei um allgemeine Richtlinien handelt und dass die wichtigste Überlegung bei der Entscheidung über die Anzahl der Dezimalstellen, die bei der Berichterstattung über die Ergebnisse verwendet werden sollen, die folgende ist: Runden Sie so weit wie möglich, aber berücksichtigen Sie dabei die voraussichtliche Verwendung und die statistische Genauigkeit

➤ **Statistikwerte**

- Wiederholen Sie Statistiken nicht sowohl im Text als auch in einer Tabelle oder Abbildung.

- Geben Sie in Tabellen und Abbildungen genaue p-Werte an (z. B.  $p = .015$ ), es sei denn,  $p$  ist  $< .001$  (stattdessen schreiben Sie es dann als „ $<.001$ “).
- Setzen Sie ein Leerzeichen vor und nach einem mathematischen Operator (z. B. minus, plus, größer als, kleiner als). Bei einem negativen Wert setzen Sie ein Leerzeichen nur vor das Minuszeichen ein Leerzeichen, nicht dahinter (z. B.  $-8,25$ ).
- Verwenden Sie das Symbol oder die Abkürzung für Statistik mit einem mathematischen Operator (z. B.  $M = 7,7$ ).
- Verwenden Sie Kursivschrift für Buchstaben, die als statistische Symbole oder algebraische Variablen verwendet werden (z. B. enthalten 587  $t$ -Test  $p$ -Werte;  $R^2 = .12$ )
- Verwenden Sie jedoch Standardschrift (nicht kursiv) für griechische Buchstaben
- Definieren Sie keine Symbole oder Abkürzungen, die Statistiken darstellen (z. B.  $M$ ,  $SD$ ,  $F$ ,  $t$ ,  $df$ ,  $p$ ,  $N$ ,  $n$ ) und Abkürzungen oder Symbole, die aus griechischen Buchstaben bestehen
- Definieren Sie andere Abkürzungen (z. B. AIC, ANOVA, BIC, CFA, CI, NFI, RMSEA, SEM).

Ausführliche Informationen zu den Kennwerten finden Sie hier:

<https://apastyle.apa.org/instructional-aids/numbers-statistics-guide.pdf>

### **Allgemeine Hinweise für Bachelor- und Masterarbeiten**

Die folgenden Informationen entstammen der Homepage der TU Dortmund und sind übergreifend am Institut für Sport und Sportwissenschaft gültig. Überprüfen Sie bitte selbstständig vor Beginn Ihrer Arbeit die Aktualität der Angaben.

#### **Voraussetzung für die Anmeldung**

##### **Master:**

Folgende Bedingungen müssen nach **LABG 2016** im Fach Sport erfüllt sein:

##### Gymnasium/Gesamtschulen (GyGe)

- 14 Leistungspunkte in den Spezialisierungsmodulen J, K oder L sowie dem Abschluss des Moduls, in dem die Arbeit geschrieben wird.

### Berufskolleg (BK)

- 14 Leistungspunkte in den Spezialisierungsmodulen J, K oder L sowie dem Abschluss des Moduls, in dem die Arbeit geschrieben wird.

### Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen (HRSGe)

- 16 Leistungspunkten in den Spezialisierungsmodulen K und J oder L sowie dem Abschluss des Moduls, in dem die Arbeit geschrieben wird.

### Grundschule (GS)

- Abschluss des Spezialisierungsmoduls K, in dem die Masterarbeit geschrieben wird.

### Sonderpäd. Förderung (SP)

- Abschluss des Spezialisierungsmoduls K, in dem die Masterarbeit geschrieben wird.

Folgende Bedingungen müssen nach **LABG 2023** im Fach Sport erfüllt sein:

### Lehramt GyGe und BK

- Abschluss von zwei Spezialisierungsmodulen nach Wahl (II.E, II.F oder II.G)

### Lehramt HRSGe

- Abschluss eines Spezialisierungsmoduls (entweder II.F oder II.E oder II.G)

### Lehramt G und SP

- Abschluss des Spezialisierungsmoduls II.F

## **Bachelor:**

Folgende Bedingungen müssen nach LABG 2016 im Fach Sport erfüllt sein:

### Gymnasium/Gesamtschulen (GyGe)

- 34 Leistungspunkte, von denen mindestens 22 Leistungspunkte in den Modulen B, F oder G erbracht worden sind.

### Berufskolleg (BK)

- 34 Leistungspunkte, von denen mindestens 22 Leistungspunkte in den Modulen B, F oder G erbracht worden sind.

### Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen (HRSGe)

- 27 Leistungspunkte, von denen 16 Leistungspunkte in den Modulen B, F oder G erbracht worden sind.

#### Grundschule (GS)

- 19 Leistungspunkte, von denen 16 Leistungspunkte in den Modulen B, F oder G erbracht worden sind.

#### Sonderpäd. Förderung (SP)

- 19 Leistungspunkte, von denen 16 Leistungspunkte in den Modulen B und G erbracht worden sind.

Folgende Bedingungen müssen nach **LABG 2023** im Fach Sport erfüllt sein:

#### Lehramt GyGe und BK

- 34 Leistungspunkten, von denen mindestens 26 Leistungspunkte in den Modulen II.A, II.B, II.C oder II.D erbracht worden sein müssen.

#### Lehramt HRSGe

- 27 Leistungspunkten, von denen 16 Leistungspunkte in den Modulen II.A, II.B oder II.C erbracht worden sein müssen.

#### Lehramt G und SP

- 19 Leistungspunkten, von denen 16 Leistungspunkte in den Modulen II.A, II.B oder II.C erbracht worden sein müssen.

### **Bearbeitungszeit**

#### **Master:**

Nach dem LABG 2009/16/23 beträgt die Bearbeitungszeit für die Masterarbeit 15 Wochen. Bei empirischen Arbeiten kann sie auf Antrag des/der Betreuer\*in bei dem/der Vorsitzenden des Prüfungsausschusses der Fakultät 16 um bis zu 4 Wochen verlängert werden. (Hinweis: Dem Antrag kann durch die/den Vorsitzende:n des Prüfungsausschusses nur stattgegeben werden, wenn der **Laufzettel** komplett ausgefüllt ist!)

Auf begründeten Antrag des/der Kandidat:in (i.d.R. Krankheitsfall mit ärztlichem Attest) kann die/der Vorsitzende des zuständigen Prüfungsausschusses im Einvernehmen mit

dem/der Betreuer:in eine Verlängerung der Bearbeitungszeit um die Dauer der Krankheit gewähren. Der Verlängerungsantrag muss spätestens 14 Tage vor Ablauf der regulären Bearbeitungszeit beim Prüfungsausschuss gestellt werden.

### **Bachelor:**

Die Bearbeitungszeit für die Bachelorarbeit beträgt 8 Wochen. Bei empirischen Arbeiten kann sie auf Antrag der Betreuerin/des Betreuers bei dem/der Vorsitzenden des Prüfungsausschusses der Fakultät 16 um bis zu 4 Wochen verlängert werden. Diese Sonderregelung wird auf dem o.g. "Laufzettel Bachelorarbeit" von dem/der Erstbetreuer(in) vermerkt. (Hinweis: Dem Antrag kann durch die/den Vorsitzende(n) des Prüfungsausschusses nur stattgegeben werden, wenn der Laufzettel komplett ausgefüllt ist!)

Auf begründeten Antrag der Kandidatin/des Kandidaten (i.d.R. Krankheitsfall mit ärztlichem Attest) kann die/der Vorsitzende des zuständigen Prüfungsausschusses im Einvernehmen mit dem/der Betreuer(in) eine Verlängerung der Bearbeitungszeit um die Dauer der Krankheit gewähren. Der Verlängerungsantrag muss spätestens 14 Tage vor Ablauf der regulären Bearbeitungszeit beim Prüfungsausschuss gestellt werden.

### **Fristen**

#### **Master:**

Die Masterarbeit im Fach Sport kann in Abstimmung mit dem/der Betreuer:in und unter Berücksichtigung der unter zuvor genannten formalen Voraussetzungen jederzeit beantragt werden! Wird die Arbeit jedoch erst am Ende des Studiums begonnen, so sind im Hinblick auf die Erstellung des Diploma Supplements und die damit verbundene rechtzeitige Eingabe des Ergebnisses der Masterarbeit in BOSS folgende Fristen für das Sommer- und Wintersemester bei der Anmeldung und Abgabe der Masterarbeit zu beachten:

#### *Aufgaben:*

- Beratung / Abstimmung mit dem/der Erstbetreuer\*in sowie Themenausgabe (bei empirischen Arbeiten: 1 Monat früher)
  - Im SS bis spätestens zum 02.03. / (02.02.)
  - Im WS bis spätestens zum 18.09. / (18.08.)
- Abgabe der MA-Arbeit (15 Wochen nach der Themenausgabe; 19 Wochen bei empirischen Arbeiten)
  - Im SS bis spätestens zum 15.06.
  - Im WS bis spätestens zum 01.01.

- Begutachtung der MA-Arbeit und späteste Ergebniseintragung in BOSS
  - Im SS bis spätestens zum 15.08.
  - Im WS bis spätestens zum 01.03.

Diese Fristen dienen lediglich zur Orientierung; die konkreten Termine werden letztendlich mit dem/der jeweiligen Erstgutachter:in persönlich abgestimmt!

### **Bachelor:**

Die Bachelorarbeit im Fach Sport kann in Abstimmung mit dem/der Betreuer(in) und unter Berücksichtigung der unter zuvor genannten formalen Voraussetzungen jederzeit beantragt werden! Wird die Arbeit jedoch erst am Ende des Studiums begonnen, so sind im Hinblick auf die Erstellung des Diploma Supplements und die damit verbundene rechtzeitige Eingabe des Ergebnisses der Bachelorarbeit in BOSS folgende Fristen für das Sommer- und Wintersemester bei der Anmeldung und Abgabe der Bachelor-Arbeit zu beachten:

- Beratung / Abstimmung mit dem/der Erstbetreuer(in) sowie Themenausgabe:
  - Im SS spätestens bis zum 30.4
  - Im WS spätestens bis zum 30.10
- Abgabe der BA-Arbeit (8 Wochen nach der Themenausgabe)
  - Im SS spätestens bis zum 30.6
  - Im WS spätestens bis zum 30.12
- Begutachtung der BA-Arbeit und späteste Ergebniseintragung in BOSS
  - Im SS spätestens bis zum 30.9
  - Im WS spätestens bis zum 30.3

### **Themenrückgabe**

#### **Bachelor:**

Das Thema der Bachelorarbeit kann nur einmal und nur innerhalb der ersten 14 Tage zurückgegeben werden.

### **Einzel-/Teamarbeit**

#### **Bachelor:**

Die Bachelorarbeit ist i.d.R. eine Einzelarbeit. Sie kann aber auch von zwei Kandidat(inn)en (Dortmunder Modellversuch) oder innerhalb einer Arbeitsgruppe zusammen angefertigt werden, wenn der Beitrag der/des Einzelnen aufgrund der Angabe von

Abschnitten, Seitenzahlen oder anderen objektiven Kriterien von der/dem Anderen deutlich unterscheid- und bewertbar ist.

## **Abgabe der Arbeit**

### **Bachelor und Master:**

Die Abgabe der Abschlussarbeit ist ausschließlich durch das Hochladen der Arbeit in dem hochschuleigenen Portal zum Hochladen von Abschlussarbeiten der Technischen Universität Dortmund möglich. Die Abschlussarbeit ist in einem durch die Zentrale Prüfungsverwaltung festzulegenden Dateiformat hochzuladen, welches zur Plagiatserkennung durch ein Softwareprodukt geeignet ist. Eine automatische Plagiatsprüfung im hochschuleigenen Portal zur Abgabe von Abschlussarbeiten der Technischen Universität Dortmund findet nicht statt.

Zur Nutzung des Portals melden sich Studierende, Prüferinnen und Prüfer mit einem Passwort zu ihrem UniAccount an. Abschlussarbeiten sind ausschließlich in elektronischer Form fristgemäß, d.h. spätestens mit Ablauf der Bearbeitungsfrist, abzugeben. Nähere Informationen zum Verfahren werden im Portal sowie durch Informationen der Zentralen Prüfungsverwaltung bekannt gegeben.

Der Zeitpunkt des Hochladens und damit der Abgabe der Abschlussarbeit wird von dem System protokolliert und per Zeitstempel erfasst. Im Falle des erfolgreichen Hochladens erhalten die Studierenden hierüber einen Nachweis gegenüber der Prüfungsverwaltung („Quittung“). Wird die Abschlussarbeit nicht fristgerecht abgegeben, gilt sie als mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet.

Sofern das Hochladen von einzelnen Abschlussarbeiten beziehungsweise von Teilen der Abschlussarbeiten aus fachlichen Gründen nicht tauglich ist und/oder sofern eine vertragliche Vereinbarung mit Dritten besteht, die eine Veröffentlichung von Abschlussarbeiten oder von Teilen von Abschlussarbeiten ausschließt, findet durch Entscheidung des Prüfungsausschusses der jeweiligen Fakultät das bisherige analoge Verfahren zur Abgabe von Abschlussarbeiten Anwendung.

Für Abschlussarbeiten im Arbeitsbereich Sportpsychologie müssen die folgenden Dokumente hochgeladen werden:

- Vollständige Arbeit inklusive Literaturverzeichnis, Anhängen, Erklärungen
- Bei quantitativen Arbeiten: Datensatz und Auswertungsskript
- Bei qualitativen Arbeiten: Transkript

## **Beurteilung**

### **Master:**

Das arithmetische Mittel der Noten der beiden Gutachter\*innen wird automatisch durch BOSS ermittelt. Bei einer Notenabweichung von 2,0 wird vom Team 5 ein\*e Drittgutachter\*in bestellt. Die Note der Masterarbeit wird doppelt gewichtet.

Sie kann einmal wiederholt werden. Ist die Masterarbeit auch nach Wiederholung nicht bestanden, dann ist auch die Masterprüfung insgesamt endgültig nicht bestanden.

### **Bachelor:**

Die in dem hochschuleigenen Portal der Technischen Universität Dortmund hochgeladene Abschlussarbeit ist von zwei Prüfer\*innen zu begutachten und zu bewerten. Als Bewertungsgrundlage der Abschlussarbeit dient ausschließlich die elektronische Fassung der im Portal hochgeladenen Abschlussarbeit. In dem hochschuleigenen Portal der Technischen Universität Dortmund sollen die Prüfer\*innen das Ergebnis ihrer Bewertung eintragen und das unterschriebene Gutachten zu der Bewertung der Abschlussarbeit hochladen.

Das arithmetische Mittel der Noten der beiden Gutachter\*innen wird automatisch durch BOSS ermittelt. Bei einer Notenabweichung von 2,0 wird vom Team 5 ein\*e Drittgutachter\*in bestellt. Die Note der Bachelorarbeit wird mit der Zahl von 8 Credits doppelt gewichtet.

Sie kann einmal wiederholt werden. Ist die Bachelorarbeit auch nach Wiederholung nicht bestanden, dann ist auch die Bachelorprüfung insgesamt endgültig nicht bestanden.

## **Checkliste vor der finalen Einreichung der Arbeit**

Es ist fast geschafft und die Einreichung der Arbeit ist nicht mehr weit entfernt. Die folgende Checkliste soll Ihnen helfen, sicherzustellen, dass Ihre Abschlussarbeit alle formalen und inhaltlichen Anforderungen erfüllt, bevor Sie diese abgeben. Gehen Sie die einzelnen Punkte sorgfältig durch, um häufige Fehler zu vermeiden und Ihre Arbeit in bestmöglicher Qualität abzugeben.

### **1. Allgemeine Überprüfung**

- Ist die Arbeit vollständig und enthalten alle Kapitel die geplanten Inhalte?
- Wurden alle in der Einleitung genannten Fragestellungen behandelt?
- Ist die Argumentationsstruktur logisch und klar nachvollziehbar?
- Wurde die gesamte Arbeit auf Rechtschreib- und Grammatikfehler überprüft?

- Wurden Wortwiederholungen und Füllwörter vermieden?
- Ist der Schreibstil durchgehend wissenschaftlich und sachlich?

## 2. Formatierung

- Ist das Seitenlayout (Seitenränder, Zeilenabstand, Schriftart und -größe) einheitlich formatiert?
- Sind alle Überschriften (einer Ebene) einheitlich formatiert (z.B. Schriftgröße, Fettung)?
- Wurde die Seitennummerierung korrekt vorgenommen (seitennummeriert, keine Nummerierung auf Titelseite)?
- Ist das Titelblatt vollständig und gemäß den Richtlinien der Hochschule (Name, Matrikelnummer, Titel der Arbeit, Prüfungsdatum, etc.)?

## 3. Inhaltsverzeichnis & Verzeichnisse

- Wurde das Inhaltsverzeichnis auf den neuesten Stand gebracht?
- Sind alle Kapitel und Unterkapitel korrekt aufgelistet?
- Wurden alle Abbildungen und Tabellen im entsprechenden Verzeichnis korrekt aufgeführt?

## 4. Zitate & Literatur

- Sind alle verwendeten Quellen korrekt zitiert (nach dem vorgeschriebenen Zitierstil)?
- Wurde jede Quelle im Literaturverzeichnis korrekt angegeben?
- Sind alle direkten Zitate mit Anführungszeichen versehen und korrekt belegt?
- Sind alle Zitate vollständig und genau?

## 5. Abbildungen & Tabellen

- Haben alle Abbildungen und Tabellen eine Beschriftung und Nummerierung?
- Sind Abbildungen und Tabellen im Text korrekt referenziert?
- Entsprechen alle Abbildungen und Tabellen den Vorgaben (z.B. bezüglich Auflösung, Farbgestaltung)?

## 6. Letzte Schritte vor der Abgabe

- Wurde die Arbeit mindestens einmal von einer anderen Person korrektur gelesen?

- Wurde eine eidesstattliche Erklärung oder Eigenständigkeitserklärung beigefügt und unterschrieben?
- Ist das Abgabedatum und die Frist bekannt und eingehalten?

Wir wünschen allen Studierenden viel Erfolg bei der Erstellung ihrer wissenschaftlichen Abschlussarbeiten! 🍀

### Literaturverzeichnis

- American Psychological Association (APA). (2020). *Publication Manual of the American Psychological Association: The official guide to APA style* (7. Aufl.). American Psychological Association. <https://doi.org/10.1037/0000165-000>
- Brosius, H., Haas, A. & Unkel, J. (2022). *Methoden der empirischen Kommunikationsforschung: Eine Einführung* (8. Aufl.). Springer-Verlag. <https://doi.org/10.1007/978-3-658-34195-4>
- Gadenne, V. (2021). *Hypothese* (M. A. Wirtz, Hrsg.). Dorsch Lexikon der Psychologie. Abgerufen am 7. Oktober 2024, von <https://dorsch.hogrefe.com/stichwort/hypothese>
- Neuman, W. L. (2014). *Social Research Methods: Qualitative and Quantitative Approaches: Pearson New International Edition*. Pearson Education Limited.